



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

haben Sie es bemerkt? Es ist Frühling geworden! Die Krokusse sprießen, die Mandelbäumchen schlagen aus, bald werden auch die Apfelbäume blühen. Die Natur ist aus ihrem Winterschlaf erwacht. Diese Farbenpracht nach der grauen Winterzeit öffnet alle Sinne, macht gute Laune, gibt Auftrieb. Nutzen Sie diese Zeit. Gehen Sie mit Ihrer Familie mal wieder in den Wald, an den See, an die Havel, in den Park. Überall regt sich die wieder erwachende Natur mit all ihrem Zauber und ihrer Schönheit. Genießen Sie diese Zeit, freuen Sie sich einfach an ihr. Mir fällt in diesen Tagen immer wieder auf, dass sich wildfremde Menschen, die sich beim Spaziergang um den Caputher See begegnen, grüßen und anlächeln. Machen Sie es ihnen nach, nicht nur im Wald, vielleicht auch mal im Supermarkt an der Kasse. Trauen Sie sich. Sie bekommen (meistens) ein Lächeln zurück – und gehen beschwingt davon. Viele Dichter haben den Frühling besungen. Uns allen ist anlässlich seines 200. Geburtstages in diesem Jahr natürlich „unser“ Theodor Fontane besonders nah. Lassen Sie sich von seinen Zeilen inspirieren:

„O schüttle ab den schweren Traum
und die lange Winteruh;
es wagt der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du!“

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

MAERKER PLUS:

Neue Form der Bürgerbeteiligung

„Wie soll der neue Spielplatz heißen? Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge.“ Beim neuen „Maerker plus“ sind die Bürger gefragt.

Kaum war das neue Instrument der Gemeinde zur aktiven Bürgerbeteiligung am 1. März auf der Seite www.schwielowsee.de freigeschaltet, kamen auch schon die ersten Vorschläge, wie der neue Spielplatz am Fontanering in Geltow heißen soll. „Fontanespielplatz“ schlugen gleich zwei Schwielowseer vor. Ein dritter plädiert für „Theodor“.

Ein Nutzer mit dem Nicknamen „Sonne“ fragt: „Kommt noch etwas für die ‚Kleinen‘ auf den Spielplatz, außer dem Bagger, z. B. Wipptiere oder eine Rutsche? Für die ‚Größeren‘ eventuell noch ein Klettergerüst oder eine Schaukel?“ Nutzer „Sipo“ mahnt „ein paar Schattenplätze“ auf dem Spielplatz an.

Der neue Maerker plus geht über den „klassischen“ Maerker hinaus. Während es im Maerker um defekte Straßenlampen, Schlaglöcher

oder Müll in den Straßen geht, eröffnet Maerker plus die Möglichkeit, der Gemeinde Ideen und Anliegen zu unterbreiten – auch anonym, mit einem Nicknamen.

Der klassische Maerker ist inzwischen zu einem Erfolgsmodell geworden. Im vergangenen Jahr wurde die Rekordzahl von 283 Einträgen verzeichnet. Die meisten (131) betrafen Probleme bei Straßen und Wegen, gefolgt von Straßenlaternen (44) und den Themen Abfall und Müll (38). ■ (HB)



An dieser Stelle soll der neue Spielplatz am Fontanering in Geltow entstehen Foto: Ingrid Schlegel

ACHTUNG: Neue E-Mail-Adressen des Havelboten!

Die Redaktion ist ab sofort unter der E-Mail-Adresse:

redaktion@havelbote-schwielowsee.de zu erreichen.

Für unsere Anzeigenkunden haben wir die separate E-Mail-Adresse:

anzeigen@havelbote-schwielowsee.de eingerichtet, damit wir einen noch besseren Service bieten können.

30 JAHRE MAUERFALL – ERINNERUNGEN AN DEN 9. NOVEMBER 1989:

Eine Mauer wird eingerissen – eine neue wird gebaut

Am 9. November 1989 renovierten wir unsere Wohnung und mauerten im Zuge dieser Arbeiten auch eine Durchgangstür zu. Als irgendwann unsere Nachbarn klingelten, hatten wir schon ein schlechtes Gewissen, ob wir wohl zu laut waren mit unseren Arbeiten. Sie riefen: „Macht den Fernseher an oder wenigstens das Radio! Sie sagen die ganze Zeit an, dass die Mauer gefallen ist und wir in den Westen können!“ Wir antworteten: „Nein, keine Zeit, wir wollen so schnell wie möglich fertig werden mit unserer Mauer!“ Als wir es dann endlich richtig verstanden hatten, was sie sagten, wurde sofort der Fernseher eingeschaltet. Die Nachrichten überschlugen sich und es gab die ersten Bilder. Was wir da sehen konnten – es war einfach unglaublich. Die ersten Autos fuhren über die Grenzen mit Menschen, die Tränen in den Augen hatten und es nicht fassen konnten. Sie wurden auf der anderen Seite der Grenze herzlich begrüßt und umarmt.

Wir konnten an diesem Abend aber nicht gleich „rüber“, da wir unsere Kinder nicht wecken wollten. Auch wohnten wir damals in der Berliner Vorstadt in Potsdam und der Übergang „Gliener Brücke“ wurde noch nicht geöffnet.

Für den nächsten Tag hatten wir unseren Nachbarn unsere Unterstützung für einen Umzug zugesagt. Somit sind wir

auch am nächsten Tag nicht mit dem Strom geschwommen. Nun wollten auch wir unser Visum haben. Viele Menschen waren dort, und es gab immer wieder die bange Frage: „Gibt es hier wirklich den begehrten Stempel in unseren Pass?“

Einige Tage später war es dann so weit. Wir fuhren mit unserem Trabi über den Grenzübergang „Dreilinden“ nach Westberlin. Uns kamen die Tränen, dass es nun Wirklichkeit war. Lange Autoschlangen und immer wieder Hubkonzerte wurden zu einem Erlebnis. Als wir das Auto abstellten, hielt ein Berliner mit seinem Auto neben uns an. Er gab mir 50 D-Mark in die Hand mit den Worten „Macht euch einen schönen Tag“. Ich war so baff, dass ich mich nicht einmal bedanken konnte.

Zurück ging es dann das erste Mal über die Gliener Brücke. Auch hier wieder lange Autoschlangen in Richtung Potsdam, da noch kontrolliert wurde.

Zum Jahreswechsel konnten wir durch eine Verlosung mit einer Reisegruppe in unsere Partnerstadt Bonn reisen. Diese Reise wurde unter anderem durch die Märkische Volksstimme (jetzt MAZ) und die Stadt Potsdam organisiert. Wir wohnten bei Bonner Familien und hatten so einen regen Austausch. Besonders erstaunt war ich, als die Gastgeberin erzählte, dass sie halbtags arbeiten geht und das Geld gleich wieder für die Be-



Vor lauter Mauerbauern den Mauerfall fast verpasst

treuung des Kindes verbraucht werde. Ich erzählte ganz stolz, dass bei uns die Kosten für die Kinderbetreuung sehr niedrig seien. Wenn ich damals gewusst hätte, wie es heute ist!

Auch unsere erste Reise mit dem Auto in Richtung Kassel wurde zum Abenteuer. Der Trabi quälte sich die Kasseler Berge hoch. Wir wurden von LKWs überholt mit lautem Hupen. Unser kleines Fahrzeug zwischen diesen Großen! Aber er hat uns nicht im Stich gelassen und wir haben unser Ziel erreicht.

Die Angst, dass die Grenze wieder geschlossen wird, hatten viele Menschen. Etwa eineinhalb Jahre später haben wir geheiratet und unsere Hochzeitsreise ging in die Region von Venedig. Zum damaligen Zeitpunkt waren Flugreisen für uns noch zu teuer. So buchten wir eine Busreise. In dem Bus gab es viele Mitfahrer, die eine sogenannte „Tagesreise“ gebucht hatten. Dies bedeutete 12 Stunden Nachtfahrt nach Venedig, 12 Stunden dort Aufenthalt und wieder 12 Stunden Rückreise. Sie alle wollten etwas von der Welt gesehen haben, falls die Grenzen doch wieder geschlossen würden.

Nun ist dies schon 30 Jahre her und erstaunt mich immer noch. Wenn wir über Dreilinden nach Berlin fahren, ist da immer wieder ein Kribbeln im Bauch. Es ist gut so und wir hoffen, dass niemand wieder so eine Mauer baut. ■

Regina Petschke



Zum ersten Mal gen Westen Fotos: privat

NACHGEFRAGT:

Sprachloser Landrat

Am 20. Februar fragte der Havelbote Landrat Wolfgang Blasig und parallel die Pressestelle des Landkreises Potsdam-Mittelmark: „Die Auseinandersetzungen um den freien Havelzugang an der Villa Maurus in Geltow gehen nunmehr ins sechste Jahr. Es gibt entsprechende Urteile und Beschlüsse des Kreistages, den Zugang wieder zu öffnen – ohne dass bisher etwas geschehen ist. Der Vollzug liegt in Ihrer Verantwortung. Was beabsichtigen Sie zu tun, um den Weg wieder frei zu machen? Werden die Bewohner von Geltow von diesem Frühjahr an neben der Villa Maurus endlich wieder einen ungehinderten Zugang zur Havel haben?

Antwort: Keine



Landrat Wolfgang Blasig – für Fragen kein Ohr
Foto: Sören Bels

NACHGEFRAGT:

Schnelle Antwort

Am 5. März fragte der Havelbote die Fachbereichsleiterin Bauen, Ordnung und Sicherheit, Kerstin Murin: „Unsere Redaktion erreichten mehrfach Anfragen, warum die Bäume an der Bushaltestelle am Sportplatz in Caputh gefällt worden sind. War es wirklich nicht zu vermeiden? Die Antwort kam postwendend: „Die Fällungen an der Bushaltestelle am Caputher Sportplatz hängen mit dem barrierefreien Umbau der Bushaltestellen zusammen, zu dem die Gemeinden bis zum Jahr 2022 verpflichtet sind.

Für den barrierefreien Umbau der Haltestellen gelten Mindestgrößen an Breite und Länge für Aufenthalts- und Zugangsbereich, z. B. 18,00 m gerader Fahrbahnabschnitt zum Halten der Busse und zusätzlich der Anfahrtsweg des Busses. Um ggf. die Fällungen zu vermeiden, wurden alternative Varianten geprüft.

Eine Verlegung der Bushaltestelle in Richtung Rewe kam aus Platz- und Sicherheitsgründen nicht in Betracht. Kinder würden in der Regel nicht zurücklaufen, um für die Querung der Straße zur Schule den Überweg zu nutzen.

Eine Verlegung der Haltestelle Richtung Apotheke war auch keine Alternative. Hier verhindert der Kurvenverlauf der Friedrich-Ebert-Straße sowie der Kreuzungsbereich zur Auguststraße eine Umverlegung. Zudem hätten auch hier Bäume gefällt werden müssen.

Unter Berücksichtigung aller Punkte wurde entschieden, den jetzigen Standort der Bushaltestelle beizubehalten. Zum Zustand der Bäume ergab sich folgendes Bild: Ein Baum war abgängig, aufgrund seines Zustandes musste an dem Baum mehrfach die Krone/Stamm stark eingekürzt werden. Die anderen beiden Bäume wiesen entsprechend ihres Alters Schäden auf. Entsprechende Ersatzpflanzungen sind vorgesehen und zum Teil bereits erfolgt. Um die Barrierefreiheit auch für Rollstuhlfahrer bis zum Überweg zu gewährleisten, mussten für den Bau eines Gehweges die Bäume gefällt werden. Der Umbau der Haltestelle macht keinen Sinn, wenn der Rollstuhlfahrer zwar ordnungsgemäß in und aus dem Bus steigen kann, sich von dort aber nicht sicher weiterbewegen kann.



Schwere Entscheidung: Vorrang für Barrierefreiheit
Foto: Sören Bels

Schneller Ausstieg

Jörg Abel-Wiedemann verabschiedet sich aus der Kommunalpolitik in Schwielowsee:

Verbunden mit einem Dank an seine Wähler von 2014 teilte er dem Havelboten am 1. März mit, dass er zum 23. Februar sein Mandat als Mitglied im Ortsbeirat Ferch sowie seine Aufgaben als sachkundiger Bürger niedergelegt habe. Zugleich kündigte er an, dass er bei den Kommunalwahlen am 26. Mai nicht wieder kandidieren werde. Erst im Oktober 2018 war Abel-Wiedemann neuer Sprecher der „Unabhängigen Bürger Schwielowsee“ geworden. Sein Nachfolger als UBS-Sprecher ist Dirk Möllmer. ■ (HB)



Jörg Abel-Wiedemann hat seine Ämter niedergelegt
Foto: privat

Schneller Abschied

Der SPD-Ortsverein Schwielowsee hat ein prominentes Mitglied verloren: Michael Holstein, der bei der Bürgermeisterwahl im September 2018 Amtsinhaberin Kerstin Hoppe unterlegen war, hat „aus persönlichen Gründen“ sein Schwielowseer Engagement beendet und gehört nun wieder dem Ortsverein Beelitz-Seddiner See an. Noch am

8. November 2018 hatte er sich als Beisitzer in den SPD-Vorstand Schwielowsee wählen lassen. Jetzt will Holstein am 26. Mai in den Stadtrat Beelitz einziehen, in dem die SPD derzeit mit zwei Mitgliedern vertreten ist. Noch in Schwielowsee hatte er sich außerdem als Kreistagskandidat für den Wahlkreis Schwielowsee, Werder/Havel und Seddiner See aufstellen lassen. ■ (HB)



Michael Holstein – geht zurück nach Schäpe Foto: privat

Gegendarstellung

DER BÜRGERINITIATIVE „WALDSIEDLUNG WILDPARK-WEST“

In der Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee „der havelbote“, Nr. 02 vom Februar 2019 werden im Artikel „Auseinandersetzung um Wildpark-West: ‚So, wie die Bürgerinitiative zurzeit auftritt, trennt sie die Einwohner‘“ auf Seite 2 unrichtige Behauptungen verbreitet, die wir wie folgt richtig stellen:

1. Unwahr ist, dass behauptet wird, die Druckkosten für die Zeitschrift „Waldsiedlung Wildpark-West“ würden deutlich mehr als 3.500 Euro je Ausgabe betragen.

Wahr ist, dass die Druckkosten für die Herbstausgabe 2018 weniger als 3.500 Euro betragen haben.
(Beweis vorliegend)

2. Unwahr ist, die Bürgerinitiative hätte in der Sitzung des Finanzausschusses am 23. Januar 2019 „entgegen der Geschäftsordnung sogar Rederecht bekommen.“

Wahr ist, dass das Rederecht der Bürgerinitiative durch den Finanzausschuss in der Tagesordnung ausdrücklich vorgesehen war und durch die geltende Geschäftsordnung der Gemeindevertretung Schwielowsee (GeschO) in § 4, Absatz 2 sowie in § 15 klar geregelt ist:

§ 4 Einwohnerfragestunde, Beteiligung von Betroffenen und Sachverständigen (2) Einwohner im Sinne des § 11 BbgKVerf können vorrangig zu den in die Tagesordnung aufgenommenen Beratungsgegenständen sowie zum Inhalt des Berichts der Bürgermeisterin Fragen stellen und Vorschläge und Anregungen unterbreiten.

§ 15 Abweichungen von der Geschäftsordnung
Die Gemeindevertretung kann Abweichungen von der Geschäftsordnung beschließen, sofern nicht zwei Mitglieder oder eine Fraktion widersprechen und die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg dies zulässt.
(Beweis vorliegend)

In der Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee „der havelbote“, Nr. 02 vom Februar 2019 werden im Artikel „Info-Blatt der Bürgerinitiative ernetzt Widerspruch: ‚Unvollständig und unrichtig‘“ auf Seite 3 unrichtige Behauptungen verbreitet, die wir wie folgt richtig stellen:

1. Unwahr ist, dass für die Fällung der Bäume auf den Grundstücken in der Schweizer Straße behauptet wird: „Eine Einflussmöglichkeit der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Schwielowsee bestand nicht.“

Wahr ist, dass die Gemeinde Schwielowsee in die Baugenehmigungsverfahren in der Schweizer Straße als Beteiligte unmittelbar einbezogen war und von der Möglichkeit einer Verständigung mit der unteren Forstbehörde zur Wirkungskraft der gemeindlichen Baumschutzsatzung keinen Gebrauch gemacht hat. Geregelt ist das im

Erlass des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz zur Anwendung des § 2 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg vom 18. Mai 2005

(ABl./05, [Nr. 25] <https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2025_05.pdf>, S.682)
geändert durch Bekanntmachung vom 1. Juni 2006
(ABl./06, [Nr. 24] <https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2024_06.pdf>, S.434)

in Absatz 4.3 Zusammenarbeit der unteren Forstbehörde und der unteren Naturschutzbehörde

„In bebauten Bereichen hat eine Zuordnung von Baumbeständen zum Waldgesetz des Landes Brandenburg oder zur Baumschutzverordnung möglichst frühzeitig zu erfolgen. Die untere Forstbehörde und die untere Naturschutzbehörde sollen sich unter Einbeziehung der Gemeinde dazu verständigen. Im Geltungsbereich von gemeindlichen Baumschutzsatzungen soll sich die untere Forstbehörde mit der Gemeinde verständigen.“
(Beweise vorliegend)

2. Unwahr ist die Behauptung: „Sie (Anm.: die Grundstückseigentümer) haben von diesen Baumfällgenehmigungen nicht Gebrauch gemacht, weil die ursprünglich bei Erteilung der Baumfällgenehmigungen erstellte Standsicherheitsprognose sich im Verlaufe des letzten Jahres als zutreffend erwiesen hat.“

Wahr ist, dass von den in Rede stehenden Baumfällbescheiden in zwei Fällen der Eigentümer nach Erteilung der Fällgenehmigung durch den zuständigen Fachbereich der Gemeinde Schwielowsee Gebrauch gemacht hat.
(Beweise vorliegend)

Die Dokumente liegen in Schriftform vor und können jederzeit auf Verlangen unter Wahrung rechtlicher und sonstiger Pflichten zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden.

Frank Witte
Vorsitzender der Bürgerinitiative
„Waldsiedlung Wildpark-West“

Hinweis: Die Redaktion des „Havelboten“ und die Gemeinde Schwielowsee als Verleger des „Havelboten“ sind gesetzlich verpflichtet, die Gegendarstellung der Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“ zum Abdruck zu bringen. Die in der Februar-Ausgabe des „Havelboten“ auf den Seiten 2 und 3 dargelegten Tatsachen sind gleichwohl zutreffend!

EIN BLICK IN DIE DÖRFICHE GESCHICHTE:

Das Sterben in früherer Zeit

Wir wissen viel über unsere Vorfahren und über das Leben in früherer Zeit. Ein Tabuthema ist nach wie vor das Sterben und der Umgang mit dem Tod. Aber auch hier gab es Abläufe und Rituale, die uns heute fremd sind, aber zu unserer dörflichen Geschichte gehören. Wie war es also? Wenn ein Einwohner der Gemeinde verstorben war, holte man den Arzt zur Feststellung der Todesursache. Als der Ort noch keinen eigenen Arzt hatte, führte der erste Weg zum Pfarrer und zum Ortsvorsteher, um den Todesfall zu melden. Mittags läuteten dann die Glocken.

Um Gewissheit zu haben, dass der Verstorbene nicht nur „scheintot“ war, gab es durchaus das Ritual der „Nadelprobe“. Die Großmutter der Autorin hatte sich dies am Sterbebett von ihrer Tochter ausdrücklich ausbedungen.

Der nächste Gang der Familie war dann zu Oma Huschke, der Totenwäscherin des Dorfes. Gemeinsam mit der Familie wurde der Leichnam schön zurechtgemacht, mit Blumen geschmückt und in den Sarg gelegt. Danach wurde der offene Sarg in der Laube oder im Vorbau des Hauses aufgebahrt, wo die Angehörigen und Bekannten Abschied nehmen konnten. Anschließend wurde der geschlossene Sarg bis zur Beisetzung in die Leichenhalle gestellt.

Die Leichenhalle befand sich neben der Kirche an der Kreuzung zur Michendorfer Chaussee. Das kleine Gebäude mit den

zwei Toren dient heute als Geräte-Abstellraum.

Am „Tag der Leiche“ (Beerdigung) spannte Herr Junker seine Pferde vor den Leichenwagen, einen schwarzen, hölzernen Wagen, der mit zahlreichen gedrechselten Holzornamenten verziert war. Die Pferde bekamen schwarze Decken übergehängt, die auch über den Kopf der Pferde gestülpt wurden und an den Enden mit vielen schwarzen Troddeln verziert waren. Ein Gefährt, was Achtung und Respekt von dem Betrachter abverlangte. Die oft sehr große und in Schwarz gekleidete Trauergemeinde (man kannte sich und so war es fast das „halbe Dorf“) setzte sich dann zum Neuen Friedhof auf dem Steineberg in Bewegung. Man „folgte“ dem Sarg, der in der Trauerhalle während der Feier offen gehalten wurde.

Dieser Gang und die anschließende Trauerfeier wurden vom Geläut der Kirchenglocken begleitet. Das Läuten wurde von „Läute-Jungen“ ausgeführt, die auch zum Feierabend (18.00 Uhr) und an Sonntagen zum Gottesdienst „Dienst“ hatten. Ein begehrtter und verantwortungsvoller Job, der immer zu zweit ausgeführt wurde. Oberstes Gebot war es, das Läuten punktgenau ohne Nachschläge zu beenden.

Passierte es trotzdem, wurde man vom Kirchendiener des Dorfes gerügt. Der Mitautor dieses Beitrages hat diese Tätigkeit



Der Leichenwagen war kunstvoll verziert Foto: privat

mehrere Jahre ausgeübt und war natürlich besonders stolz über das monatliche Salär, das er mit seinem Partner in Empfang nehmen durfte.

Nach der Trauerfeier walteten dann sechs Leichenträger ihres Amtes. Als „Dienstkleidung“ für den Weg des Sarges zum aufgehobenen Grab war zu damaliger Zeit Frack und Zylinder Pflicht. Auch heute ist es noch üblich, dem Verstorbenen drei Hände Sand mit ins Grab zu geben und den Angehörigen sein Beileid auszusprechen.

Zum Abschluss des Zeremoniells wurde in der Regel im Hause des Verstorbenen im Beisein der nächsten Angehörigen und des Pfarrers eine Kaffeetafel abgehalten, um mit Geschichten, Anekdoten und vielen Erinnerungen den Toten zu würdigen. Es wird auch immer wieder behauptet, dass eine solche Kaffeetafel in Einzelfällen in ein feuchtfröhliches Gelage ausarten konnte. Es wurde das „Fell“ des Toten „versoffen“.

■ Lisa Krause / Reinhard Schmidt, Heimatverein Caputh e.V.

ALT-DEPONIE IN FLOTTSTELLE:

Ins Altlastenkataster aufgenommen

„Es besteht keine unmittelbare Gefährdung für Mensch und Umwelt“, betont Kai-Uwe Schwinzert, Pressesprecher des



Aufgesammelt: Schrott und Müll und Flaschen Foto: Roland Althausen

Landkreises Potsdam-Mittelmark. Zugleich bestätigte er dem Havelboten auf Anfrage, dass die Untere Bodenschutzbehörde des Landkreises in Flottstelle „eine weitere Altablagerung“ festgestellt habe. Die offenbar noch aus der DDR-Zeit stammende Müllkippe sei in das Altlastenkataster des Landkreises aufgenommen worden. Derzeit erfolge „eine Recherche zur Entstehung der Abfallablagerungen, die in eine Gefährdungsabschätzung gemäß Bundesbodenschutzgesetz mündet“. Doch bis zum Vorliegen weiterer Untersuchungen gab er vorerst Entwarnung. Die Deponie befindet sich am Rohweg in Flottstelle.

Mitglieder der Vereins „Pro Flottstelle“

und des SPD-Ortsvereins Schwielowsee haben angesichts der Unmengen Müll, die dort lagern, am 9. März die Initiative ergriffen: Etwa 20 freiwillige Helfer sammelten Autoreifen, Metallschrott, ganze Getriebe und vor allem Berge von Flaschen, um sie einer geordneten Entsorgung zuzuführen. Umweltschädliche Stoffe oder Behälter, die Hinweise auf die mögliche Entsorgung von Gefahrgütern hätten geben können, konnten auch sie nicht entdecken.

Am 13. April findet in der gesamten Gemeinde wieder der traditionelle jährliche Frühjahrsputz statt. Jeweils um 9.00 Uhr sind folgende Treffpunkte vereinbart: Geltow am Brückenpark, Bürgerclub in Wildpark-West, Caputh an der Sporthalle, Ferch am ehemaligen Gemeindeamt. Um rege Beteiligung wird gebeten. ■ (HB)

SCHWIELOWSEE NIMMT EINE AUSZEIT:

Der April steht ganz im Zeichen der Gesundheit

Entspannung, Bewegung, Ernährung, Beratung – über 70 kleine und große Auszeiten von 17 Gesundheitspartnern werden vom 1. bis 30. April in den Ortsteilen Caputh, Ferch und Geltow der Gemeinde Schwielowsee angeboten. Vier Wochen lang wird die Gesundheit in den Fokus gerückt. In vielen Kursen, Therapien und Workshops zum



Neue Wege für mehr Gesundheit
Foto: Tourismusamt

Reinschnuppern und Ausprobieren geht es darum, sich Zeit für sich zu nehmen für sogenannte „Auftankmomente“, beispielsweise beim QiGong am See, beim Yoga im Schlosspark oder beim Waldbaden zwischen Caputher Bäumen sowie bei vielen Entspannungs- und Bewegungskursen. So steht die „Auszeit in Schwielowsee“ für den Aufbau von gesundheitlichen Ressourcen,

Achtsamkeit und Erholung inmitten der reizvollen Natur und inspirierenden Kultur.

„Die erste Auszeit im letzten Jahr war nur der Anfang“, verspricht Bürgermeisterin Kerstin Hoppe. „Mit der diesjährigen zweiten Auflage haben wir wieder tolle und auch einige neue Angebote im Gepäck, die wir zeitlich über den gesamten Monat April ausdehnen“, sagt die Bürgermeisterin. Auch zukünftig möchte sie die Erholungs- und Gesundheitsangebote weiter ausbauen, um noch attraktiver zu werden. „Das Potenzial hat Schwielowsee. Wichtig ist, dass die Partner alle mitziehen“, betont sie. Wie das genau aussehen kann, werde aktuell geprüft. Dafür hat sich ein Netzwerk gegründet, das Ende April wieder zusammenkommt, um den Ausbau und die Bündelung von ansprechenden Gesundheitsangeboten in Schwielowsee auszuloten.

Mit der „Auszeit“ spricht die Gemeinde die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste aus nah und fern gleichermaßen an. Zu den kultur- und naturinteressierten Besuchern Schwielowsees gesellen sich nun auch entkräftete und gestresste (Groß-)Städter dazu, die in den gesunden Kursangeboten rund um den See Entspannung und Erholung suchen.

Alle Kurse und Therapieangebote mit Terminen, Veranstaltungsorten und Kontaktdaten zur Anmeldung sind in einem Flyer festgehalten oder im Internet zu finden unter: www.auszeit-in-schwielowsee.de

Tipp: Kostenfreier Gesundheitscheck

Im Rahmen der Gesundheitswochen können sich 40- bis 70-Jährige im Präventionsmobil bei einem kostenfreien Gesundheitscheck auf das Vorliegen des Metabolischen Syndroms untersuchen lassen. In nur 15 Minuten werden Taillenumfang, Blutdruck, Blutzucker und Blutfette gemessen. Sind mehrere dieser Faktoren erhöht, steigt auch das Risiko u. a. für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ziel der Studie der Universität Potsdam ist, durch mobile Diagnostik die Früherkennung zu verbessern und zu alltagsnahen Präventionsmöglichkeiten durch Bewegung und Ernährung zu beraten. Kontakt: mobilekohorte@uni-potsdam.de, 0331/977 1768. Das Präventionsmobil steht an folgenden Tagen in der Zeit von 9 bis 16 Uhr in Schwielowsee:

- 3. April in Geltow (Hellweg-Parkplatz)
- 4. April in Ferch (Parkplatz Burgstraße)
- 5. April in Caputh (Rewe-Parkplatz) ■

Ulrike Spaak

Detox-Seminar: „Gute Laune stellt sich ein“

Entgiften, Entschlacken, Fasten – es gibt nicht nur in Europa, sondern fast überall auf der Welt eine lange Tradition der regelmäßigen Reinigung von Körper und Seele. Bei uns wird die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern immer noch als „Fastenzeit“ bezeichnet. Die Caputher Heilpraktikerin und Yoga-Lehrerin Rosemarie Worseck nennt Fasten „eine Form der Enthaltensamkeit, um dem Körper Zeit zu geben, seinen Reinigungsprozess über die Nieren, die Leber, die Lunge, den Darm anzukurbeln“ – und auch die Haut in diesen Prozess einzubeziehen.

Sie erinnert daran, dass schon Hildegard von Bingen um das Jahr 1100 herum lehrte: Wenn Seele, Leib und Sinne miteinander im Einklang stehen, ist der Mensch gesund. Auch der deutsche Arzt Otto Buchinger habe um das Zusammenspiel der Kräfte und Säfte gewusst, als er in der 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts die erste Fastenklinik in Deutschland gründe-

te: Die Reinigung des Organismus, so Buchinger, aktiviere die Selbstheilungskräfte des Menschen. In dieser Tradition steht Rosemarie Worseck, wenn sie im Rahmen der von der Gemeinde im April in allen drei Ortsteilen organisierten „Auszeit in Schwielowsee“ erstmals für drei Tage eine „Detox-Kur“ anbietet. Der moderne Begriff „Detox“, so erläutert sie, „bedeutet, den Körper von den Folgen ungesunder Ernährung, stressbedingter Hormonbelastungen und Umweltschadstoffen zu reinigen“. Und sie verspricht den Teilnehmerinnen, denn nur an sie richtet sich ihr Angebot, eine Stärkung des Immunsystems, mehr Energie, reinere Haut, kurz: „Vitalität und einen klaren Geist“.

Ihr „Freundinnenwochenende“ vom 12. bis 14. April, bei dem die Teilnehmerinnen im „Appartement Schlosspark“ in Caputh wohnen können, beinhaltet eine eingehende Eingangsuntersuchung, Yoga, Sauna, Waldbaden und vor allem die Herstel-



Entgiftung bei guter Laune verspricht Rosemarie Worseck Foto: privat

lung von Säften und Smoothies. Auf feste Nahrung wird komplett verzichtet. Stattdessen gibt es Tee, Wasser und Säfte aus Obst, Salat und Gemüse. Die Rezepte können zu Hause für sieben bis zehn Tage weitergeführt werden. „Der Energielevel steigt, gute Laune stellt sich ein“, versichert die engagierte Heilpraktikerin und beruhigt skeptische Gemüter: „Hungern muss beim Detoxen keiner“ – denn wegen ihrer „dickflüssigen Konsistenz wirken die Smoothies wirklich sättigend.“ Anmeldungen unter: info@heilkunst-yoga.de ■ (HB)

THERESIA WEIGEL IN GELTOW:

„Ich will mehr sein als ‚nur‘ eine Apotheke“

Zum Schluss musste alles ganz schnell gehen. Denn Theresia Weigel wollte ihre neue Apotheke in Geltow unbedingt am 20. März 2015 eröffnen, nicht nur zum Frühlingsanfang, sondern – als gutes Omen – vor allem am Internationalen Tag des Glücks, der seit 2013 weltweit begangen wird.

Nach dem Studium an der Berliner Humboldt-Universität hatte sie zunächst in Potsdam als angestellte Apothekerin gearbeitet. Auf dem Heimweg nach Werder fuhr sie jeden Tag durch Geltow, erfuhr 2013, dass dort eine Apotheke gebaut werden sollte, und wusste: „Da musst du hin.“ Etwas Eigenes wollte sie schon immer haben. Aber hier, in Geltow, fühlte sie sich an ihre Heimat im Wittenberger Ortsteil Pratau erinnert. „Ein Ort, wo man sich kennt, sich grüßt, voneinander weiß“, sagt Theresia Weigel und fügt hinzu: „Eine Apotheke in Berlin wäre ein Grausen für mich.“ In Geltow passte alles – und nach einer zweijährigen Planungs- und Bauphase stand der Eröffnung am Tag des Glücks um 12 Uhr mittags nichts mehr im Wege.

Seit vier Jahren hat sie sich nun ihren Traum von der eigenen Apotheke verwirklicht – und sie ist angekommen und angenommen in Geltow. Mit Aktionen, Spenden und Informationsveranstaltungen hat sie sich schnell in die Gemeinde integriert. „Ich hatte auch ein Riesenglück mit meinem Team“, sagt sie. „Für uns alle steht die persönliche Zuwendung im Mittelpunkt.“ Theresia Weigel versteht sich und ihr Team als naturheilkundliche und ganzheitliche Apotheke, die unterstützend zur schulmedizinischen Therapie berät. „Wir beraten nicht nur, weil es unsere Pflicht ist, sondern weil es uns am Herzen liegt, dass sich unsere Kunden bei

uns gut aufgehoben fühlen“, sagt die engagierte Apothekerin. „Tiefenberatung“ nennt sie ihr Angebot – und das ist weit gefächert: In der Geltower Theresia-Apotheke werden Stuhlanalysen zur Feststellung des Darmmikrobioms ebenso durchgeführt wie Haaranalysen, bei denen Mineralstoffe ermittelt werden, die Aus-

kunft über den Gesundheitszustand des Menschen geben können, „Dinge eben, die die Schulmedizin weniger interessieren“. Vitamin D3- sowie Blutzuckertests werden in der Geltower Apotheke durchgeführt, auch Blutdruckmessungen.

„Ich will mehr sein, als ‚nur‘ eine Apotheke“, sagt Theresia Weigel. „Wir bieten einen Service, den man nur bei uns findet – vor allem in keiner Internet-Apotheke.“ Um ihrer Apotheke in Geltow ihr ganz eigenes, individuelles Profil zu geben, hat sie sich auch dem Netzwerk „Natürlich-Apotheken“ angeschlossen. Nur rund 160 Apotheken in ganz Deutschland gibt es, die diese Zusatzbezeichnung führen. Sie alle verpflichten sich zu regelmäßiger Fortbildung, „damit das Team unserer Natürlich-Apotheke immer einen aktuellen Wissensstand in Sachen Gesundheit vorweisen kann.“ Die Natürlich-Apotheken halten immer ein besonders großes Spektrum an naturheilkundlichen Medikamenten bereit und bieten Intensiv-Beratungen an. Besonders stolz ist Theresia Weigel auf ihr umfangreiches Angebot



Auch Theresia Weigel beteiligt sich bei den Gesundheitswochen
Foto: privat

an ätherischen Ölen für die Aromatherapie, Weigels „großes Steckenpferd“. „Die Öle werden maßgeschneidert für jeden zusammengestellt.“ Nicht nur das: Wenn jemand zum Beispiel einen ganz speziellen Duft für seinen Sauna-Aufguss haben möchte, mixt das Team ihm auch den zusammen.

Natürlich hat die rührige Apothekerin sich auch für die Gesundheitswochen im April in Schwielowsee wieder etwas Besonderes ausgedacht: Das Team veranstaltet einen Informationsabend zum Thema Basenfasten, bei dem Interessierten das Werkzeug an die Hand gegeben wird, individuell und eigenständig eine Kur zur Entgiftung des Körpers durchzuführen. Und sie laden zur „Ladies-Night“ in ihre Apotheke ein. Dann gibt es nach einer fachkundigen Haut- und Haaranalyse intensive Kosmetikberatung. Das Gläschen Sekt darf dabei ebenso wenig fehlen wie schmackhaftes Fingerfood. Und zum Ausklang erklingt dann Klaviermusik, dargeboten vom Sohn Frederick Weigel. ■ Karl Günse

Freizeit sinnvoll nutzen mit der Naturfreundejugend

Ein Tipp aus Ferch von Robin Bels:

Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder, Jugendliche und Familien – die gibt es bei uns, bei der Naturfreundejugend Brandenburg! Zum Beispiel: Klettern am Naturfels und Wandern im Elbsandsteingebirge über Himmelfahrt für Familien. Oder ein Reitabenteuer in der zweiten Osterferienwoche für Kinder von

8–12 Jahren. In den Sommerferien das Feriencamp in Lychen und das Kanuabenteuer im Spreewald. Auch für Kindergeburtstage haben wir uns etwas Sinnvolles einfallen lassen: Wir veranstalten spaßige Geocaching-Touren in Potsdam mit Spielen und viel Wissenswertem. Bei uns ist für jeden was dabei! Noch gibt es überall freie Plätze! Ihr wollt uns näher kennen-

lernen? Wir treffen uns am 13. April am Potsdamer Hauptbahnhof zum Naturschutzsinsatz auf der Insel Buhnenwerder in Brandenburg (Stadt). Nähere Informationen zu uns und unseren Veranstaltungen gibt es online zum Durchblättern und downloaden unter www.naturfreundejugend-brandenburg.de, mail@naturfreundejugend-brandenburg.de ■ Robin Bels

INTERVIEW MIT DESIGNERIN, LIFE- UND CREATIVE-COACH ELKE HARTL

Körper, Geist und Seele sollen wieder in Einklang miteinander gebracht werden

Havelbote: Zum Stichwort Waldbaden fällt mir natürlich als erstes unser schönes Waldbad Templin ein. Aber Sie verstehen unter dem Begriff Waldbaden offenbar etwas ganz anderes?

Hartl: In der Tat. Waldbaden ist eine Bewegung, die aus Japan zu uns gekommen ist. Es ist die wörtliche Übersetzung des japanischen Begriffes Shinrin Yoku und vielleicht für uns Deutsche etwas irreführend. Denn mit Baden im Sinne von Schwimmen hat es nichts zu tun. In Japan gehört Shinrin Yoku seit Langem zur ganzheitlichen Gesundheitsfürsorge. Im Heimatland des Waldbadens gibt es inzwischen sogar die Möglichkeit einer fachärztlichen Spezialisierung in „Waldmedizin“. Japanische Wissenschaftler haben unter anderem auch herausgefunden, dass ein Bad im Wald unter fachkundiger Anleitung den Blutdruck senken, den Puls regulieren und auf natürliche Weise Stresshormone reduzieren kann.

Havelbote: Worum geht es Ihnen konkret?

Hartl: Mein Ziel ist es, bei den Exkursionen, die ich im Rahmen der „Auszeit in Schwielowsee“ anbiete, die Intuition, die in uns allen liegt, zu trainieren. Durch unsere Lebensgewohnheiten und gesellschaftlichen Strukturen sind unsere feinstofflichen Sinne leider vielen Menschen abhandengekommen. Aber es gibt einen Weg, sie wieder zu entdecken: in den Wald gehen, die Natur auf sich wirken lassen und dabei dem stressigen Alltag entkommen. „Stop your brain“ nenne ich meine Methode der Stressbewältigung und Entschleunigung durch die Begegnung mit der Natur, mit dem Wald. Körper, Geist und Seele sollen wieder in Einklang miteinander gebracht werden.

Havelbote: Was passiert mit den Menschen, die an einer Ihrer Exkursionen teilnehmen?

Hartl: Ich zeige ihnen, wie sie ihre Sinne wieder öffnen, wie sie erfahren können, dass ein Wald mehr ist als nur Bäume, dass er Kraft geben kann. Sie

lernen, Wald zu riechen, zu schmecken, zu fühlen, mit ihm zu kommunizieren.

Havelbote: Eine Ihrer Exkursionen setzt den Schwerpunkt „Aura und Energien an Bäumen zu sehen und zu zeichnen“. Was muss ich mir darunter vorstellen?

Hartl: Wald hat ja auch etwas Mythisches und Mystisches. Ich möchte den Menschen, die zu mir kommen, diese andere Dimension des Waldes zeigen, ihnen die Augen dafür öffnen, welche Kraftquelle Wald sein kann.



Den Wald mit Elke Hartl fühlen, riechen, schmecken Foto: privat

Havelbote: In Ihrem Programm heißt es, dass sie mit Ihren Exkursionsteilnehmern auch Kontakt mit Waldbewohnern aufnehmen wollen. Was meinen Sie – Fuchs und Hase?

Hartl: Das auch. Wir werden die Tiere des Waldes beobachten. Aber ich möchte auch das Bewusstsein dafür wecken, dass es hinter der sichtbaren noch eine andere Welt gibt, die wir in Kindertagen vielleicht noch wahrgenommen, inzwischen aber weitgehend vergessen haben: Die Welt der Feen, der Zwerge, der Waldgeister. In vielen asiatischen Kulturen ist das Leben mit Geistern

etwas völlig Normales und Alltägliches. Bei uns ist diese Welt leider fast völlig in Vergessenheit geraten.

Havelbote: Brauchten Sie eine spezielle Ausbildung als Waldbademeisterin?

Hartl: Ich bin zertifizierte Kursleiterin zum Waldbaden. Meine Ausbildung habe ich bei Annette Bernjus bekommen, eine der Gründerinnen der Deutschen Akademie für Waldbaden und Autorin des Bestsellers „Waldbaden“. Darüber hinaus habe ich eine Ausbildung zur geistigen Heilerin gemacht. Inzwischen arbeite ich neben meiner Tätigkeit als Designerin als Life- und Creative-Coach.

Havelbote: Welche Altersgruppe möchten Sie ansprechen?

Hartl: Ich glaube, dass mein Angebot vor allem jüngere Menschen anspricht, Menschen aus der Stadt, die nie eine wirklich intensive Begegnung mit Natur, mit Wald hatten, die im Gegensatz zu vielen älteren Menschen auch nicht mehr wissen, welche Kraft und welche Energie im Wald stecken. Aber im Grunde möchte ich alle Alters- und Bevölkerungsgruppen ansprechen, die bereit sind, sich auf eine solche Erfahrung einzulassen, die ja auch ein Wagnis sein kann, weil sie die Menschen mitnimmt in eine für sie neue Dimension des Lebens. Wer mehr über mich und meine Ziele wissen möchte, kann mich übrigens auch auf meiner extra für die „Auszeit in

Schwielowsee“ eingerichteten Website www.stopyourbrain.com besuchen.

Havelbote: Wie sind Sie gerade auf Schwielowsee, auf Caputh gekommen?

Hartl: Ich habe vor einigen Jahren Caputh für mich entdeckt und war fasziniert von der Schönheit der Landschaft von Wald und Seen. Rund um den Caputher See habe ich gespürt, dass hier das Geheimnisvolle des Waldes noch sehr stark lebt. An dieser Erfahrung möchte ich mit den sechs Exkursionen, die ich im April durchführe, möglichst viele Menschen teilhaben lassen. ■

Interview: Karl Günsche

„Wenn’s den Kindern schmeckt, haben wir alles richtig gemacht“

Zu Besuch bei Axel Münster und Aneta Schüler-Mroz, die in der Kita „Schwielowsee“ kochen

Die Pfanne ist so groß wie ein Wohnzimmertisch, der Kessel geht einem dreijährigen Kind bis zur Hüfte: Um 180 Leckermäulchen satt zu bekommen, müssen Axel Münster und Aneta Schüler-Mroz in der Küche der Kita „Schwielowsee“ in Caputh aus dem Vollen schöpfen. „Heute gibt es Rührei mit Spinat und Kartoffeln“, sagt Koch Axel Münster und hebt den Deckel des Kessels an. Der Duft des grünen Gemüses erfüllt den Raum und Axel Münster rührt einmal um. Köchin Aneta Schüler-Mroz bereitet derweil die Kartoffeln vor. Diese werden erst kurz vor der Ausgabe des Mittagessens gedämpft, damit sie schön frisch sind. „Denn wenn’s den Kindern schmeckt, haben wir alles richtig gemacht“, betont Axel Münster – und bringt damit das wichtigste Credo des Küchenteams auf den Punkt.

Axel Münster und Aneta Schüler-Mroz – von den Kindern liebevoll „Axel und seine Frau“ genannt – sind das kulinarische Herz der Kita „Schwielowsee“: Gefühlt kennen alle Kinder und Eltern das Koch-Duo, das seit sieben Jahren gemeinsam für das leibliche Wohl der bis zu 210 Kinder in der Einrichtung sorgt und dabei höchst beliebt ist. Täglich werden neue selbstgemalte Bilder von den Kindern im Küchenbüro abgegeben. Und überhaupt ist die Frage nach dem Speiseplan eine der wichtigsten bei der morgendlichen Ankunft in der Kita. „Mama, was gibt’s heute?“, ist ein Satz, den wohl alle Eltern sehr oft hören. Die Auskunft ist leicht erteilt, denn vor dem Eingang zu jeder Etage der Kita hängt der Wochenspeiseplan mit Mittagessen und Vesper. Da gibt es mal Gulasch, mal Königsberger Klopse, einmal in der Woche Fisch und immer mal wieder Suppen und Eintöpfe. „Die werden in unserer Kita besonders gern gegessen“, weiß Axel Münster und freut sich darüber, „denn da ist das Gemüse so schön druntergeschummelt.“

Gemüse und Obst wird in der Kita aber auch durchaus gerne gegessen, wenn es ganz offen zu sehen ist. „Wir versuchen, den Kindern eine große Auswahl zu

bieten, sodass sie auch außergewöhnliche Sorten probieren“, sagt Axel Münster. Da riechen die Kinder mal an einer Physalis oder kosten eine Kaki. Da wagen sich die Kleinen auch an die Kräuter heran, die sie vorher noch mit dem Satz „Blümchen esse ich nicht“ abgetan haben. Auch Rotkohl, Möhren und Spinat werden liebend gern gegessen. Absoluter Favorit beim Mittagessen ist und bleibt aber der Klassiker: Nudeln mit Tomatensauce. „Da sind die Schüsseln immer leergekratzt“, sagt Aneta Schüler-Mroz schmunzelnd.

Und das sieht die 45-Jährige sofort, wenn sie die Tablettts mit dem Geschirr aus dem Aufzug nimmt, der die Küche mit den einzelnen Etagen der Kita verbindet. „Die Reste sind eine klare Rückmeldung, ob das Gericht gut oder nicht ganz so gut bei den Kindern ankam“, sagt Axel Münster. „Kinder sind in ihrem Urteil ja ohnehin sehr ehrlich. Und das finde ich gerade gut.“

Je nach Feedback wird der Speiseplan auch mal angepasst. Grundsätzlich aber gibt es dreizehn ausgewogene Wochenessenspläne. „So isst ein Kind in unserer Kita maximal vier Mal im Jahr das gleiche Gericht“, erklärt Axel Münster, der froh ist, dass er Bedingungen hat, die es ihm erlauben, auf Vielfalt und Qualität großen Wert zu legen. Das Brot kauft er im Ort bei „Bäcker Markus“, das Fleisch kommt von der Fleischerei Borneemann. Auch Obst und Gemüse kommt regional aus Werder und wird von Montag bis Mittwoch täglich geliefert. „Dass wir hier in der Kita selbst und mit frischen Produkten kochen können, ist natürlich ein Riesenus“, sagt der 54-jährige Koch, der bereits vor fünfzehn Jahren in Caputh angefangen hat und auch ausgebildeter Diät-Koch ist. Ein Extra-Essen

für Allergiker zu kochen, das al-

erdings gibt der straffe Zeitplan in der Kita-Küche nicht her. „Die Eltern können uns aber ihr selbstgekochtes Essen bringen und wir erhitzen es“, so Axel Münster. Exaktes Zeitmanagement ist in der Kita-Küche ein hohes Gut. „Wir fangen morgens um sechs Uhr an“, erzählt Aneta Schüler-Mroz, „und bereiten alles so vor, dass das Essen pünktlich um 10.55 Uhr bei den Krippenkindern auf dem Tisch steht.“ Bei der Essensausgabe ist das Team – dazu gehört auch eine Küchenhilfe und ab April ein Beikoch – hundertprozentig eingespielt. „Wenn wir zu spät sind, kommt der ganze Tagesablauf durcheinander“, weiß Axel Münster. Zehn Minuten – das war der längste Zeitverzug bisher. „Da haben die Kinder und Erzieherinnen aber schon getrampelt“, sagt Axel Münster lachend. Aber geschmeckt hat’s wie immer trotzdem. ■

Meike Jänike



Ein eingespieltes Team: Axel Münster und Aneta Schüler-Mroz
Foto: Meike Jänike

EIN KÜNSTLERPAAR AUS GELTOW:

Angekommen. Kreativ. Offen

Seit drei Jahren leben und arbeiten die Autorin und Illustratorin Sabine Braun sowie der Grafikdesigner, Illustrator und Holzschnittkünstler Siegfried Gwosdz in Geltow: „Ich bin jeden Tag glücklich und dankbar, dass wir hier leben dürfen. Wenn ich morgens hier rausgucke, wenn ich den Franzensberg sehe, ist das einfach total schön“, sagt Siegfried Gwosdz, der mitten in der Großstadt Essen aufgewachsen ist und viele Jahre dort gelebt hat. „Ja, wir sind hier angekommen!“, ergänzt Sabine Braun, die als Potsdamerin von Kindheit an die Gegend rund um den Schwielowsee liebt und glücklich ist, jetzt in Geltow Fuß gefasst zu haben.

Es scheint, als erfülle sich das Künstlerduo nach vielen arbeitsreichen Jahren hier in Geltow seinen Traum: Beide haben sich Zeit genommen, um herauszufinden, „was wir wirklich machen wollen, bis wir tot umfallen“, sagt Siegfried Gwosdz. Ihm ist es klar: Er hat schon immer „ein Faible für Holz“. Heute hat er diese Passion für das Material zur Basis seiner Arbeit gemacht: Er stellt in seinem Atelier Holzschnitte her, die so schöne Titel haben wie „Vollkommenheit“, „Trost“, „einfühlsam“ – emotionale Bilder. Er möchte sich immer mehr in die Holzschnittkunst vertiefen, wengleich er parallel natürlich die Aufträge seiner Kunden im Grafikdesignbüro erfüllt. Siegfried Gwosdz bietet in seinem Atelier in Geltow Workshops zum Thema „Wege zur Bildgestaltung“ an – z. B. am 6. April im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auszeit am Schwielowsee“ – für Menschen, die gerne experimentieren mit Acrylfarbe und Papier. Dabei werden im Workshop durch das hauchdünne Auftragen reizvol-

le, vielschichtige Bilder entstehen. Selbstgefertigte Spachtel und andere Materialien hinterlassen dabei ihre Spuren in der Farbe. Jeder wird so sein eigenes kleines Werk gestalten. Man braucht keinerlei Vorkenntnisse, denn der erfahrene Grafiker hat schon vielen Menschen die Scheu genommen, einfach etwas auszuprobieren.



Kinderbücher sind Sabine Brauns „Spezialstrecke“ Foto: privat

Genau das kann Sabine Braun auch: Menschen ermutigen, sich mit ihrer kreativen Ader wieder neu zu verbinden, etwas zu wagen und spontan zu sagen: Das kann ich! Und immer stärkt sie bei allen die Freude am Tun. Das hat die Kreativitätspädagogin von der Pike auf gelernt und in vielen Berufsjahren erprobt. Zum Beispiel in der Kreativitätsschule am Schlaatz. Diese hat sie in den 90er Jahren mit anderen begründet und spannende Projekt und Kurse angeboten, bevor dem Projekt nach sieben erfolgreichen Jahren der Geldhahn zugekehrt wurde.

Sabine Braun bietet am 13. April ebenfalls einen Workshop im Rahmen der oben genannten Veranstaltungsreihe an: „Muss

sich das reimen? Kann ich schreiben, wie mir der Sinn steht? Wenn ich nicht weiter weiß, grübelnd vor dem Blatt sitze, was dann? Wie komme ich in Schreibfluss und wie bleibe ich dran?“ – Sabine Braun weiß die Antworten zu diesen Fragen. Und die Teilnehmer werden lachen, schreiben, lesen, sich austauschen, sich wohlfühlen.

Bevor diese Workshops in Geltow stattfinden (siehe unten), wo die beiden an diesen Tagen gleichzeitig ihr Haus für Kunstinteressierte öffnen, reist das Künstlerpaar noch zur Leipziger Messe. Dort haben sie einen Stand in Halle 3 auf dem „Marktplatz Druckgrafik“.

Sabine Braun ist nicht nur Illustratorin, sondern auch Kinderbuchautorin. Für ihr neues Projekt „Bine bummelt“ sucht sie auf der Buchmesse einen Verlag zur Kooperation. Ihre Kinderbücher zehren von der eigenen Erinnerung: „Kindheits-erinnerungsschreiben ist meine Spezialstrecke“, sagt sie. „Ich male selber, ich illustriere selber, ich schreibe selber und ich gebe das alles gerne weiter.“

Sabine Braun und Siegfried Gwosdz können andere für ihre Projekte begeistern. So wird vielleicht bald ein interessantes Projekt zusammen mit dem Haus „Tilia“ in Ferch starten. Herr Zetzsche, ein Bewohner, hat die beiden im Namen des Vereins „Lebensraum PM“ angesprochen, ob sie nicht Kurse bei ihnen anbieten möchten. Wir können gespannt sein, was daraus wird. Der Havelbote wird berichten!

Und wer weiß, vielleicht möchte der ein oder andere von Ihnen Kontakt aufnehmen. Tun Sie es, die beiden freuen sich und heißen Sie gerne willkommen.

Sabine Braun, Tel.: 0176 / 846 527 43, www.atelier-pinselinsel.de; Siegfried Gwosdz, Tel.: 0176 / 722 35 669, www.form-s.de ■ Eva Loschky

Open house bei Sabine Braun (Autorin und Illustratorin) und Siegfried Gwosdz (Grafikdesigner und Holzschnittkünstler). Wir schauen gerne anderen bei ihrer Arbeit zu. Besonders, wenn sie sie gerne tun. Sie auch? Dann besuchen Sie uns. Wir öffnen unsere Bildarchive, präsentieren unsere Techniken. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Samstag, 6. April, 10.00–18.00 Uhr, Fontanering 8, Geltow
Wege zur Bildgestaltung: Experimente mit Acryl-Farbe auf Papier. Ein hauchdünner Auftrag und der Zufall lassen reizvolle, vielschichtige Bilder entstehen. Selbstgefertigte Spachtel und andere

Materialien hinterlassen ihre Spuren in der Farbe. Unter Anleitung eines erfahrenen Grafikers gestalten Sie Ihr eigenes Werk. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Teilnahmegebühr: 45,00 Euro + 5,- Euro Materialkosten.

Anmeldung bitte unter 0176/722 35 69 (Siegfried Gwosdz) oder per E-Mail unter grafik@form-s.de, www.form-s.de
 Samstag, 6. April, 10.00–16.00 Uhr, Fontanering 8, Geltow, bei Gwosdz

Muss sich das reimen ...? Kann ich schreiben, wie mir der Sinn steht? Wenn ich nicht weiterweiß, grübelnd vor dem Blatt sitze, was dann? Wie komme ich

in Schreibfluss und wie bleibe ich dran? Auf diese Fragen gibt der Kurs Antwort. Vor allem aber stärkt er die Freude am Schreiben. Wir schreiben, lesen, tauschen uns aus und machen eine ausreichende Mittagspause (kleinen Imbiss bitte mitbringen), Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Teilnahmegebühr: 45,00 Euro.

Anmeldung bitte unter 0176/846 527 43 (Sabine Braun) oder per E-Mail unter sabine@pinselinsel.info, www.atelier-pinselinsel.de
 Samstag, 13. April, 10.00–16.00 Uhr, Fontanering 8, Geltow, bei S. Braun

PETRA UND UWE REKLAT AUS CAPUTH:

Voller Einsatz bei der Rumänien-Hilfe

Bei einer Panne kennt Uwe Reklat nichts: Da legt sich der 68-jährige Caputher schon mal flink mit dem Schraubenschlüssel neben das Auto und wechselt in Windeseile einen Reifen. „Bei einer Strecke von 4000 Kilometern ist der platte Reifen noch die geringste Panne“, winkt Uwe Reklat ab und erinnert sich an die vielen Fahrten, die er seit knapp 30 Jahren für den 1990 in Potsdam gegründeten Verein Rumänienhilfe und andere bedürftige Länder e.V. in das osteuropäische Land unternommen hat. Mit dabei ist seit 2005 auch seine Frau Petra, die sich um die Finanzen des Vereins kümmert. „Wir hatten schon immer eine soziale Ader“, sagt Uwe Reklat – und das zeigt der unermüdliche Einsatz des Ehepaars mehr als anschaulich.

Zwei bis drei Mal im Jahr fährt Uwe Reklat, meist als Fahrtenleiter, in einem Konvoi aus mehreren Fahrzeugen mit seinem roten Transporter von Caputh nach Rumänien. Geladen hat er Hilfsgüter sowohl für Privatpersonen als auch für soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser, Kinder- und Altenheime. Von Baumaterialien über Fahrräder, Kleidung, Lebensmittel, Spielsachen, Schulbücher bis hin zu Krankenhausbetten und Rollstühlen ist alles dabei, was der Verein an Sachspenden bekommen hat. Die Hilfstransporte dauern meist sieben Tage und finanzieren sich über den Beitrag der Mitfahrenden sowie Fördermittel vom Land und Geldspenden. Davon wird auch die Unterkunft bezahlt. „Großen Komfort darf man nicht erwarten, wir wählen eher einfache Pensionen“, sagt Uwe Reklat. „Das ist kein Urlaub“, ergänzt seine Frau. Das sei auch mal anstrengend, denn jeder hat seine Aufgabe, ob als Fahrer, Beifahrer oder als Helfer beim Be- und Entladen. „Man ist eine Wo-



Unvorstellbare Armut mitten in Europa

che auf engstem Raum zusammen, aber gerade diesen Zusammenhalt empfinde ich als Gewinn“, so Petra Reklat. „Und man bekommt so viel Liebe und Dankbarkeit von den Menschen zurück.“

Nach ihrer ersten Fahrt war Petra Reklat dennoch unsicher, ob sie noch einmal mitkommen würde. „Man kann sich die Armut der Menschen ja gar nicht vorstellen, und als ich es dann das erste Mal erlebt hatte, wusste ich nicht, ob ich damit umgehen kann“, gibt die 68-Jährige ehrlich zu. Die Kluft zwischen Arm und Reich, zwischen den Menschen in der Großstadt und jenen auf dem Land, sei in Rumänien so groß, „da haben die Leute oft jede Hoffnung verloren“, so Petra Reklat. Kinder, die mit ihren Familien in provisorischen Hütten auf einer Müllhalde in Cluj leben und kaum Chancen auf Bildung haben, zum Beispiel. Doch was sie immer wieder motiviert, ist, zu sehen, wenn doch was passiert: Wenn eine Klinik, zu der der Verein jahrelang Hilfsgüter gebracht hat, jetzt ohne Unterstützung zurechtkommt, wenn ein Kind dank eines Fahrrads den Weg zur Schule bewältigen kann, wenn eine Familie dank des handwerklichen Einsatzes einiger Vereinsmitglieder im Winter eine wenn auch kleine, so doch immerhin isolierte Hütte hat und ein Pfarrer in Cojocna ein Sozialzentrum bauen kann. „Auch wenn es nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist“, sagt Petra Reklat. „Aber dann weiß ich wieder, wofür ich das alles tue.“ Hilfe zur Eigenhilfe sei

letztlich das Ziel des Vereins. „Lieber den Spaten statt die Kartoffeln geben“, bringt es Uwe Reklat auf den Punkt.

Der Berufskraftfahrer hat ein großes Netzwerk an Unterstützern aufgebaut. So besteht eine Kooperation mit der Albert-Einstein-Grundschule in Caputh und die Schüler haben bereits bei mehreren Kuchenbasaren Geld für den Verein gesammelt. Auch eine Schulpartnerschaft mit der Schule in Vulcan bei Brasov wurde initiiert. „Die Kinder wachsen bei uns ja meist in relativem Wohlstand auf“, sagt Uwe Reklat. „Umso wichtiger ist es, ihnen auch mal zu zeigen, dass es Kinder in anderen Ländern gibt, die in Armut leben, und so ihre Hilfsbereitschaft zu wecken.“ Und Nachwuchs kann der Verein gut gebrauchen. Von den rund 50 Mitgliedern sind etwa 15 aktiv und viele davon haben das Rentenalter bereits erreicht. „Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt“, sagt Uwe Reklat. Ein erster Schritt könne die Teilnahme an einem Hilfstransport sein. Das sei gerade für junge Menschen eindrucksvoll. Und wer den Berichten des Ehepaars Reklat lauscht, merkt: Genau diese Eindrücke, die über Jahre aufgebauten Freundschaften zu den Menschen in Rumänien, die für die Hilfe unendlich dankbar sind, machen das Engagement im Verein so lohnenswert. Weitere Informationen – auch zu den benötigten Sachspenden – und Kontakt zum Verein: www.rumaenienhilfe-potsdam.de. ■ Meike Jänike



Petra und Uwe Reklat – immer wieder im Einsatz für die Hilfe in Rumänien Fotos: privat

EINSTEIN-SCHULE:

Polizei-Großaufgebot an Caputher Schule

Das hat es noch nie an der Albert-Einstein-Grundschule gegeben: Insgesamt 40 Polizisten besuchten die Einrichtung am 15. Februar. Für nahezu alle Kinder waren die zahlreichen Männer in Uniform an diesem Tag DAS Ereignis. Jedoch beeindruckten diese nicht nur mit ihrer Präsenz, sondern auch mit volltönenden und glanzpolierten Musikinstrumenten. Neben den Klarinetten, Geigen und Gitarren hinterließen vermutlich hauptsächlich die großen Blasinstrumente einen langwährenden Eindruck bei den fünf- bis zwölfjährigen Schülern.

Das Polizeiorchester des Landes Brandenburg wollte die jungen Zuhörer jedoch nicht nur mit ihren musikalischen Talenten unterhalten, sondern sie vor allem auch, je nach Altersgruppe, auf verschiedene Gefahren aufmerksam machen.

Begleitet von einem Erzähler nahm der Dirigent samt seinem Orchester die erste Zuhörergruppe mit auf einen musikalischen Weg von zu Hause bis zum Kindergarten. Dass es sich bei dem Protagonisten der kurzweiligen Reise um einen Fünfjährigen handelte, war vorausschauend gewählt, denn immerhin waren auch die Vorschulkinder zum Konzert eingeladen worden. Somit konnten auch diese in der ersten Runde, zusammen mit den ersten bis dritten Klassen der Grundschule, mit dem Darsteller gleichzeitigen Erzähler mitfiebern. Auf diese interessante und auch oft lustige Art und Weise begleitete man den fiktiven Jungen dabei, wie er seine Warnweste überstreift, zur Kita geht und unterwegs nicht nur darauf achten muss, nicht vom Weg abzukommen, sondern auch darauf – selbst bei Grün – sicherheitshalber noch einmal nach rechts und nach links zu sehen. Der gefährliche Fund eines Feuerzeuges auf

dem Weg zum Ziel wurde zum Anlass genommen, die Kinder über den richtigen Umgang mit einem solchen Gerät zu belehren. Somit wussten am Ende alle, dass sie ein solches unscheinbares Ding stets beim Erzieher oder zu Hause bei den Eltern abgeben sollen. Auch, dass ein Feuer schnell zu Schaden führen kann, wurde noch einmal besprochen.

Während der gesamten Zeit blieben die Kinder jedoch keine reinen Zuhörer. Im Gegenteil. Mit einem sichtbaren Spaß kamen sie der Aufforderung nach, die Musiker mit eigens ausgeteilten Instrumenten zu begleiten. Sicherlich gab es nicht für jeden der knapp 200 Kinder ein Instrument. Wer jedoch keines hatte, nahm seine Hände und Füße zu Hilfe und so hatte am Ende jeder das Gefühl, Teil des großen Orchesters sein zu dürfen.

Die Polizisten hielt es bei diesem Feuer-eifer ebenfalls nicht auf ihren Stühlen. Ein besonderer Höhepunkt entspann sich, als alle Beteiligten des Orchesters sich mitten während des gemeinsamen Liedes erhoben und den Kindern entgegenliefen, sich unter diese mischten. Polizisten zum Anfassen und zum gemeinsamen Spaß haben. Dem Spaß an der Musik. Als dann der kleine Fünfjährige am Ende der 45 Minuten schließlich sein Ziel erreichte, war der Applaus dementsprechend laut und langanhaltend.

Noch Stunden später berichteten die Kinder sich gegenseitig von diesem besonderen Erlebnis und sicherlich hofft der eine oder andere, dass sie dieses großartige Orchester irgendwann noch einmal erleben dürfen. ■

Andrea Hartmann, Klassenleiterin 1b



Mit Pauken und Trompeten – Sicherheit spielend nahegebracht Foto: Albert-Einstein-Schule

Vorstandswahlen beim Kulturforum Schwielowsee

Die Mitglieder des KulturForums Schwielowsee e.V. haben am 4. März auf ihrer Mitgliederversammlung satzungsgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Nach 21 Jahren Tätigkeit für den Verein hatte Hans Kürth nicht mehr für das Amt des Schatzmeisters kandidiert.

Der Vorstand und die Mitglieder dankten

herzlich für die von ihm erbrachten Leistungen für den Verein. Nachfolger als Schatzmeister wurde Reiner Faix. Zum 1. Vorsitzenden wurde Lothar Knappe gewählt. Schriftführerin ist Elke Kürth. 2. Vorsitzender wurde Dietrich Coste.

Wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie die Terminverschiebung der dritten

Veranstaltung „Finsternis-Trio“ in der Fercher Fischerkirche auf den 4. Mai, 18.00 Uhr (siehe auch www.kulturforum-schwielowsee.de und im Havelboten). Da die ersten beiden Veranstaltungen in diesem Jahr schnell ausgebucht waren, ist es ratsam, rechtzeitig Karten zu erwerben. ■ Ulrike Hornisch

SG GELTOW:

Kegler weiter auf Erfolgskurs

Mit dem „Staffelsieg 2018“ ist der Herren-Mannschaft der SG Geltow in der vergangenen Saison bereits der Aufstieg in die 1. Kreisklasse gelungen.

Mit einer überragenden Mannschaftsleistung über die gesamte Saison 2018/19 und fünf Turniersiegen hintereinander hat die Mannschaft am 9. Februar in Rädels auch den Staffelsieg 2019 geschafft und damit den Aufstieg in die Kreisliga des KfV Potsdam-Mittelmark.

Nun hat sich die Mannschaft, die in der neuen Saison 2019/20 bei den Turnieren mit sechs Wertungsspielern antreten muss, das Ziel gesetzt, „Kreismannschaftsmeister 2020“ zu werden.

Seit Jahren liegt die erfolgreiche Leitung der Mannschaft in den bewährten Händen ihres aktiven Mannschaftsmitglieds Martin Friebel. Er hat stets ein glückliches Händchen bei der Aufstellung seiner Mannschaft für alle Turniere bewiesen.

In der Mannschaft des Staffelsiegers 2019 spielten: Martin Friebel, Hartmut Klett, Hans-Georg Borchert, Torsten Balzer, Heiko Hindrichs und Olaf Böhler.

Bei Bedarf hätten Fritz Willmann und Wolfgang Peter aus der ehemaligen Kreisliga-Mannschaft der Senioren als Auswechselspieler in das Geschehen eingreifen können.

Der gesamte Sportverein SG Geltow wünscht allen Akteuren, die beim Titelkampf der neuen Saison 2019/20 dabei sein werden, viel Erfolg. ■ Wolfgang Peter



Die stolzen Kegler: Martin Friebel, Torsten Balzer, Hans-Georg Borchert (stehend); Olaf Böhler, Heiko Hindrichs, Hartmut Klett (kniend)
Foto: SG Geltow

Jugendfeuerwehr von Schwielowsee ist jetzt noch mobiler

Am 28. Februar kam es zur feierlichen Übergabe eines Kleinbusses Renault Trafic Combi Expression zwischen dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Geltow e.V. und der Gemeinde Schwielowsee. Die Bürgermeisterin Kerstin Hoppe gratulierte im Beisein des Ortsvorstehers Heinz Ofcsarik dem Förderverein für sein Engagement.



Ein stattliches Fahrzeug nur für die Jüngsten
Foto: Regina Petschke

Es ist schon eine tolle Leistung für den Förderverein, diese hohe Summe als Eigenmittel zu leisten, lobte Heinz Ofcsarik: Das Fahrzeug wurde aus Lottomitteln des Ministeriums des Innern und Kommunales des Landes Brandenburg in Höhe von 20.000 Euro und aus Eigenmitteln des Fördervereins in Höhe von 3450,00 Euro beschafft. Die Idee, einen Antrag auf Förderung zu stellen, hatte Gemeindeführer Dennis Hartmann. Durch den Förderverein wurde am 6. August 2018 der

Antrag gestellt. Groß war die Freude, als der Zuwendungsbescheid des Ministeriums in Höhe von 20.000 Euro schon am 19. Oktober 2018 zugestellt wurde.

Unterstützt wurde der Förderverein bei der Suche nach einem geeigneten Fahrzeug durch das Autohaus Teichmann aus Geltow. Das Auto wurde ins Autohaus überstellt und dort vorbereitet. So wurde zusätzlich eine Anhängerkupplung kostenlos angebracht. Am 20. Dezember 2018 bekam der Kleinbus bereits seine Zulassung. Die Gemeinde finanziert als Träger des Brandschutzes die Folgekosten für das Fahrzeug, zum Beispiel die Versicherung, Steuern, Sprit, Wartung und Reparaturen aus dem Haushalt.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Tobias Gericke, betont, dass das Fahrzeug ausschließlich der Jugendfeuerwehr der Gesamtgemeinde Schwielowsee zur Verfügung steht. Für das Fahrzeug besteht eine entsprechende Zweckbindung von acht Jahren. Es sollen damit unter anderem Ausflüge, Fahrten zu Wettkämpfen oder ins Zeltlager unternommen werden.

Beim Probesitzen konnten sich die Jüngsten der Jugendfeuerwehr sofort selbst davon überzeugen, dass der Kleinbus wirklich für sie bestimmt ist: Es fanden sich vorschriftsmäßig bereits Kindersitze im Fahrzeug. ■ Regina Petschke

TISCHTENNIS SG GELTOW:

Aufstiegsaspiranten ins Wanken gebracht

Am 23. Februar fand für unsere 1. Mannschaft das erste von nur drei Heimspielen in der Rückrunde statt. Zu Gast war das Team von TTC Düppel, das sich derzeit mit Poppenbüttel um den direkten Aufstieg in die Regionalliga duelliert. Beide Teams traten in Bestbesetzung an. Mit 4:9 war das Ergebnis aus Geltower Sicht um einen Punkt besser als im Hinspiel, doch es wäre fast noch etwas mehr drin gewesen. Wie zuletzt haperte es schlussendlich an der Quote der Fünf-Satz-Spiele. Dieses Mal konnte eins von drei gewonnen werden. Wenn wir uns hier verbessern, wäre auch ein Unentschieden gegen diese gute Mannschaft in Reichweite gekommen. Die Formkurve zeigt zumindest wieder etwas nach oben. Aber wenn wir im Rennen um den Klassenerhalt bleiben

wollen, müssen wir hart arbeiten. Dabei hoffen wir auf die Unterstützung der Geltower Anhänger! Das nächste Heimspiel gibt es am Samstag, den 30. März, wie gewohnt um 17 Uhr gegen SC Poppenbüttel.

■ Thomas Jannek



Moritz Voß, Marc Brendel, Janik Meder, Thomas Jannek, Alexander Grothe, Robert Kempe (von links) Foto: SG Geltow

KITA CAPUTH:

Balance finden mit Hengstenberg

„Tue nur das, was du dir selbst zutraust.“ Mit diesen Worten hat Michael Peter Fuchs die Spiel- und Bewegungsgeräte nach der Pädagogik von Elfriede Hengstenberg in der Kita Schwielowsee in Caputh eingeführt – und die Kinder haben sie sofort verinnerlicht. So stieg zum Projektauftritt im Februar ein drei Jahre altes Mädchen barfuß erst eine Stufe der etwa 1,5 Meter hohen Holz-Sprossenleiter empor, dann vorsichtig noch eine zweite und dritte, bevor es zögerte und beschloss: „Das ist mir doch zu hoch.“ Das Kind stieg hinunter und krabbelte stattdessen unter dem Dach hindurch, das die zwei aneinandergestellten Sprossenleitern bildeten. Seine eigenen Möglichkeiten und Grenzen erkennen, sich selbst nicht über-, aber auch nicht unterschätzen, den Körper, die Bewegung erfahren und Spaß daran haben, die eigene Balance finden – das sind Kernideen der Hengstenberg-Pädagogik, die mit den neuen Geräten in der Caputher Kita gelebt werden können.

Wie zuvor schon das Kleinkindprojekt „Lasst mir Zeit!“ nach der Pädagogik von Emmi Pikler, wird auch das Projekt „Bewegung à la Hengstenberg“ von der Unfallkasse Brandenburg unterstützt und die Holzgeräte zum Klettern, Balancieren und Bauen werden der Kita Schwielowsee für ein Jahr als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Danach können sie von der Kita übernommen werden – die Unfallkasse gibt einen Zuschuss von 500 Euro dazu. „Wir freuen uns sehr, dass wir nach den Pikler-Geräten nun auch die Hengstenberg-Geräte für die größeren Kitakinder bei uns einführen können“, sagte Sandra Schmidt, stellvertretende Kita-Leiterin. „Es ist ein Glücksfall in der Geschichte der Kleinkindpädagogik, dass sich die beiden Frauen Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg in den 1930er Jahren begegnet sind und sich gegenseitig in ihren Zielen bestärkt haben“, so Pädagogin Michael Peter Fuchs.

Elfriede Hengstenberg (1892-1992) war von 1915 bis 1980 in Berlin als Bewegungspädagogin tätig. Wie Emmi Pikler ging es auch ihr um eine gesunde Bewegungsentwicklung der Kinder. „Da darf auch mal gefallen werden, denn auch das will gelernt sein“, sagt Katja Richter von der Unfallkasse Brandenburg, die sich von dem Projekt die Vermeidung schwererer Unfälle erhofft. „Dadurch, dass die Erzieher beim Klettern und Balancieren auf den Geräten bewusst nicht

der über das Trainieren des Gleichgewichtsinns eine Balance finden können, die für sie wichtig ist und glücklich macht“, sagte Heilpädagogin Marion Wilke. Und das Balancieren forderte die Kinder beim Projektauftritt heraus – und reizte sie zugleich besonders. So legte Michael Peter Fuchs zwei Balancierstangen nebeneinander auf den Boden. Sie waren etwas erhöht und schienen über dem Linoleum zu schweben. Die etwas größeren Kinder streckten beide Arme zur Seite

und hielten so das Gleichgewicht, die kleineren nahmen die Hände zu Hilfe und überwandern die Stange im Vierfüßlergang – und selbst jene, die sich zunächst nicht über die Stangen traute, beobachteten, wie die anderen es machten, probierten es selbst und fanden ihren Spaß daran. Auf gleiche Weise erprobten die Kinder auch das Kippelholz, eine längs halbierte Holzstange, die sich nicht nur zum Kippen, sondern auch zum Wippen und Bauen eignet. Aus den Vierkanthölzern entstand eine Brücke über einen erdachten See, auf der die Kinder balancierten – möglichst ohne ins Wasser zu fallen. „Es ist schön, zu sehen, wie jedes Kind sein eigenes Tempo bei den Bewegungen hat“, stellte Erzieherin Selina Retzlaff fest, die bereits im Krippenbereich viel Erfahrung mit den Pikler-Geräten sammeln konnte. Manchmal sei es schwer, nicht doch die helfende Hand zu reichen und beim Klettern und Balancieren zu unterstützen.

„Aber wenn man sieht, wie toll die Kinder sich entfalten, wie sie sich nach und nach mehr zutrauen und stolz sind, es selbstständig geschafft zu haben, wird man für die Geduld belohnt“, so die Erzieherin. Die Kinder waren bereits beim Projektauftritt von den Geräten begeistert und freuten sich mit roten Wangen auf den nächsten Besuch im Spiel- und Bewegungsraum. ■

Meike Jänike, Mitglied im Kita-Ausschuss der Kita Schwielowsee



Die eigenen Grenzen spielerisch erfahren Foto: Sandra Schmidt

helfen, lernen die Kinder sehr schnell, sich selbst gut einzuschätzen und sich nicht zu übernehmen“, berichtete Michael Peter Fuchs von seinen Erfahrungen. Der Gymnasiallehrer hat als Spiel- und Bewegungspädagoge schon das Pikler-Projekt in der Kita betreut und führte nun auch die Hengstenberg-Geräte ein. So durften zum Auftakt nicht nur die Kinder die Geräte entdecken, auch die Erzieher wurden von Fuchs im Umgang damit geschult. „Mich beeindruckt, wie die Kin-

MEUSEBACHER IN EUROPA:

Chronik eines Erfolges – Zur Nachahmung empfohlen

Februar 2017: Die Grippewelle hat auch unsere Schule heimgesucht und die Vertretungslehrer geben sich die Klinke in die Hand. Darunter auch Evelyn Friedrich aus Werder. Sie bringt uns auf die Idee, uns bei Erasmus+ zu bewerben. Lange sitzen wir gemeinsam am PC und schauen uns die Ausschreibung an. Im Kollegium diskutieren wir über die fantastische Chance, mit verschiedenen europäischen Bildungseinrichtungen in Austausch zu treten. Ein Thema ist auch sofort gefunden: Umgang mit Heterogenität im Unterricht. Unsere Kollegin Katja Stolz erklärt sich bereit, alle unsere Gedanken zu Papier zu bringen, und setzt sich an die Anträge.

Werden wir eine Chance haben? Werden uns das Schulamt und die Gemeinde unterstützen? Werden wir überzeugen können?

Juni 2017: Hurra! Unser Konzept wurde in Bonn für gut befunden! Etwas über 18.000,- Euro stehen uns für die Fortbildungen in den nächsten zwei Jahren zur Verfügung. Wir können unser Glück kaum fassen. Katja Stolz wird reichlich mit Planungen und der Abrechnung zu tun haben. Evelyn Friedrich ist glücklich,

dass ihre Anregung auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

September 2018: Fast die Hälfte des Kollegiums war bereits in Europa unterwegs (Tschechien, Litauen, Finnland, Kroatien). Etliche Kolleginnen haben dazu auch die Ferien genutzt. Leider bleibt uns im Schulalltag zu wenig Zeit, über die Erlebnisse zu reden. Aber alle verfolgen bei jeder Reise den Blog auf der Homepage.

März 2019: Bis September haben wir Zeit, die restlichen Gelder auszugeben. Die letzten Reisen werden geplant. Bisher sind alle begeistert zurückgekehrt und möchten natürlich alle an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Deshalb beschließen wir, uns zwei Tage in den Ferien im Juli in einem Tagungshotel darüber auszutauschen.

Wir danken Frau Friedrich für den Tipp und ihre Unterstützung, Frau Stolz für ihr Engagement und können andere Schulen nur ermutigen, sich zu bewerben.

Im Land Brandenburg beteiligen sich nur 2,3 % aller Schulen am Programm des Lehreraustausches bzw. der Lehrerfortbildung, weitere 2,4 % nutzen

das Programm des Schüleraustausches. Meist sind es weiterführende Schulen.

Aber an uns sieht man: Auch Grundschulen können mit einem überzeugenden Antrag die Mittel von Erasmus nutzen. Schade, wer das verpasst. ■

Monika Nebel, Rektorin



Katja Stolz: Mit Engagement zum Erfolg
Foto: privat

VORTRAG VON PÄDAGOGIK-AUTOR DETLEF TRÄBERT IN GELTOW:

Starke Eltern – selbstständige Schüler!

Gute Noten gelten als wichtig. Vor allem aber ist es wichtig, dass unsere Kinder gerne in die Schule gehen und selbstbewusste Lerner werden. Mit starken Eltern gelingt ihnen das leichter. Doch was macht Eltern stark? Wie können sie den Schulerfolg ihrer Kinder auf sinnvolle Weise unterstützen? Und gehören nicht auch starke Lehrerinnen und Lehrer zum Schulerfolg dazu? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, hat die Meusebach-Grundschule Detlef Träbert eingeladen. Der Diplom-Pädagoge lebt als freier Autor und Schulberater in Köln. In seinem Vortrag wird er die hilfreichsten und besten Tipps zu Konzentration, Motivation und Hausaufgaben vorstellen. Bereits am Nachmittag wird er eine Fortbildung für Lehrer gestalten. Dazu haben wir auch unsere Caputher Kollegen eingeladen. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 8. Mai, um 19 Uhr

in der Turnhalle der Meusebach-Grundschule in Geltow statt. Der Büchertisch des Referenten ist ab 18.30 Uhr zugänglich. Wir hoffen, dass das Thema viele



Tipps vom Diplom-Pädagogen Detlef Träbert
Foto: Meusebach-Grundschule

Eltern anspricht und sie sich die Zeit für den Vortrag nehmen können. Der Eintritt ist frei – das Kollegium hat beschlossen, diesen wunderbaren Referenten aus seinem eigenen Budget der Bosch Stiftung zu bezahlen. Die Stiftung hat uns nämlich 2500 Euro zur Verfügung gestellt, über deren Verwendung die Lehrer frei entscheiden können, egal ob für einen gemeinsamen Theaterbesuch oder einen Ausflug oder ein anderes Vorhaben. Sie haben entschieden, von den Stiftungsmitteln etwas für diese Fortbildung einzusetzen. Dafür bin ich meinen Lehrern sehr dankbar, denn damit entfällt für einige die finanzielle Hürde. Bitte melden Sie sich bis zum 1. Mai per E-Mail im Sekretariat der Meusebach-Grundschule an, da die Plätze begrenzt sind. Ich freue mich auf einen spannenden Abend und hoffe, wir sehen uns. ■ Monika Nebel, Rektorin

KITA-KINDER AUF SCHNUPPERKURS IN DER EINSTEIN-SCHULE:

Von A wie Albert bis Z wie Zirkus

„Ah, das pikst!“, rief Finn und tastete sich vorsichtig mit den Füßen über die Holzspäne und weiter bis zur Watte. „Das fühlt sich schön an, so weich.“ Barfuß und mit verbundenen Augen erkundete der Erstklässler der Caputher Grundschule „Albert Einstein“ mit Kindergartenkind Lena an der Hand in der Turnhalle den „Fühl-Pfad“. Wie jedes Jahr schnupperten die Vorschüler der Caputher und Fercher Kita gemeinsam mit den Kindern der ersten Klassen an einem Vormittag im Februar in die Welt der Schule hinein und konnten beim Projekttag unter dem Motto „Von A wie Albert bis Z wie Zirkus“ sieben spannende Stationen entdecken.



Vorsichtig die Welt ertasten
Foto: Andrea Hartmann

Mit roten Wangen und großen Augen mischten sich die Kindergartenkinder zu Beginn des Projekttags unter die Schulkinder. Die Erstklässler begrüßten die Kita-Kinder, begleitet von Lehrerin Petra Hoßfeld an der Gitarre, mit einem Lied, bei dem alle gleich mit einstimmten: „Hey du da, sing ein Lied mit mir“, erklang es in der Halle und dazu wurde begeistert getanzt und geklatscht. Die Kinder der Kita Ferch bedankten sich sogleich mit einem eigenen Lied und sangen mit großem Eifer: „Theo, Theo, komm mal her, diese Buchstaben sind doch nicht so schwer.“ Um das ABC ging es auch an einigen Stationen, die sich die Klassenlehrerinnen des ersten Jahr-

gangs gemeinsam mit den Kita-Leiterinnen und Erzieherinnen aus Caputh und Ferch sowie den pädagogischen Fachkräften der Schule hatten einfallen lassen. Den Hut auf hatte Andrea Hartmann, Klassenlehrerin der 1b, die das Projekt „Ponte“ und damit den Übergang von der Kita in die Grundschule in jedem Jahr begleitet.

Am lautesten gelacht wurde in der Turnhalle an der „Clown-Station“. Hier wülfelten die Kinder mit einem großen Schaumstoffwürfel und pickten sich dann je nach Zahl ein Kleidungsstück aus dem Fundus heraus. So stand ein Junge zum Beispiel in der zusammengewürfelten Kombination aus rotem Babuschka-Kopftuch, kurzer grauer Hose, viel zu großen Fußballschuhen und blauen Gummihandschuhen in der Mitte des Kreises und lachte mit seinen Mitschülern und den Kita-Kindern um die Wette. Im Nachbarkreis ging es ein weiteres Mal ums Fühlen – dieses Mal aber mit den Händen, nicht mit den Füßen. Sonderpädagoge Benedikt Skorupa ermutigte die Kinder, in einen kleinen Stoffbeutel zu greifen und mit den Fingern zu ertasten, welcher Holzbuchstabe sich darin versteckt. Und Buchstaben wurden auch nebenan aus einem Beutel gezogen und dann mit dem ganzen Körper auf dem Boden geformt. „Jetzt ist das B dran“, rief Jannes und legte sich wie ein Strich auf die Matte – Lenny bildete den ersten Bogen, Nora den zweiten. Nachdem die Kinder an der nächsten Station balancieren und auf Chiffon-Tüchern wie Eiskunstläufer über den Hallenboden schlittern durften, konnten sie bei den Kita-Erzieherinnen ihre Reimkünste testen und zusammenpassende Bildchen ausschneiden und aufkleben. Nach dem Stillsitzen kam die Tee-Station wie gerufen – hier spielten die vier helfenden Sechstklässler mit den jüngeren Kindern zum Austoben gleich noch eine Runde „Feuer, Wasser, Sturm“.

Nach zwei kurzweiligen Stunden rief Andrea Hartmann die Kinder im Kreis zusammen und auf ihre Frage, wie es ihnen denn gefallen habe, streckten alle Kita- und Schulkinder den Daumen weit nach oben – und stimmten mit vollem Elan in das Buchstaben-Lied ein, das die Caputher Kita-Kinder für diesen Tag vorbe-

reitet hatten. Nach dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“ war die Turnhalle danach fix wieder aufgeräumt und die Kindergartenkinder traten den Rückweg in ihre Kitas an – erschöpft, aber glücklich und mit einer großen Extra-Portion Vorfreude auf die nun bald beginnende Schulzeit. ■ Meike Jänike

KITA GELTOW:

Von Büchern und Hexen

Ein anderes aufregendes Abenteuer war der Besuch der Stadtbibliothek in Werder. Nachdem die Kita-Kinder mit dem Bus aus Geltow angereist waren, betraten an drei aufeinanderfolgenden Tagen je circa 15 Kinder der „Villa Sonnenschein“ mit ihren Erzieherinnen neugierig die Bibliothek in Werder.



Schmökern in der Kinderbuchabteilung
Foto: Kita Geltow

Sehr anschaulich und kindgerecht erklärte die Bibliothekarin Frau Mücke in der Begrüßungsrunde den kleinen Zuhörern das vielfältige Angebot der Bücherei und las anschließend mitreißend eine aufregende und fröhliche Geschichte von einer unternehmungslustigen, freundlichen Hexe vor, auf deren Besen immer mehr Tiere mitfliegen durften, bis dieser zerbrach! Die Kinder konnten dabei das spannende Abenteuer in großen Lichtbildern auf der Leinwand verfolgen. Zum Abschluss durften alle selbstständig in der ansprechenden und gut sortierten Kinderbuchabteilung schmökern. Die Kinder und Erzieherinnen des Containers der Kita „Villa Sonnenschein“ aus Geltow sagen ganz vielen Dank! ■ A. Piutoran

NEUES VOM TOURISMUSAMT:

nextbike-Nachfrage steigt – April bis Juni kostenlos vom Bahnhof Lienewitz

Die Gemeinde Schwielowsee kann nach nun dreijähriger Nutzung des nextbike-Verleihsystems im PotsdamRad-Verbund eine positive Bilanz ziehen. Die im Juni 2016 erstmals eingerichteten Fahrradverleihstellen mit jeweils vier Rändern in Caputh vor dem Bürgerhaus, in Geltow am Wimmerplatz und in Ferch am Rathaus erfreuen sich deutlich steigender Nachfrage. So haben sich die Ausleihen um 68 % erhöht!

Auch in unseren Nachbarkommunen kommen stetig neue Verleihstellen dazu: So gibt es nextbike-Verleihstellen in Michendorf, Wilhelmshorst und Wildenbruch, in Petzow und Werder und natürlich die 44 (!) Stellen von PotsdamRad in Potsdam selbst.

Seit 1. September 2017 gibt es auch eine Radstation am Bahnhof Lienewitz, um die Bahnstation besser an Schwielowsee/Ferch anzubinden. Damit diese Station stärker wahrgenommen wird, können wir in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2019 ein kostenloses Testangebot ab Bahnhof Lienewitz anbieten: Gäste und Bürger, die die nextbike-Räder in diesem Zeitraum, ankommend am Bahnhof Lienewitz, für maximal 5 Stunden kostenlos ausleihen wollen und noch nicht bei nextbike registriert sind, brauchen sich nur über die App, die Hotline 030/69205046 oder über die Webseite www.nextbike.de anzumelden. Sie erhalten dann den Nummerncode für das Fahrradschloss, mit dem sie das Rad von der Station lösen und dann einfach losradeln können. Zurückgeben kann man das Rad an einer beliebigen nextbike-Station im Potsdam-Radwege-System. Über den Inklusivzeitraum hinausgehende Fahrzeiten werden nach geltendem Tarif abgerechnet, 1 Euro pro 30 Minuten bis maximal 9 Euro pro Tag.

Probieren Sie das System doch einmal selbst aus! Wir freuen uns über zahlreiche Nutzer!

Kurbeitragsblöcke und neue Begleitflyer für Saison 2019

Ab 1. April bis 31. Oktober beginnt wieder die Kurbeitragsaison für Vermieter von Ferienunterkünften. Sie erhalten die dafür benötigten Formularblöcke und die neuen Begleitinformationen, welche Vergünstigungen mit der Gästekarte möglich sind, ab sofort in der Tourist-Information in Caputh (Mo – Fr 10 – 16 Uhr). Bei Fragen können Sie sich vertrauensvoll an die Kolleginnen wenden.

Neues Reisejournal ab 2020/21

Nach nun sieben Jahren Reisejournal im aktuellen Design werden wir für die Jahre 2020/21 wieder ein neues Reisejournal und Gastgeberverzeichnis zusammen mit der Stadt Werder (Havel) erstellen. Der Zuschlag nach Ausschreibung ging an die Firma Prisma D*sign, Werbe & Grafikagentur, Mielestr. 2, 14542 Werder (Havel). Für das neue Gastgeberverzeichnis werden Sie deshalb künftig von Firma Prisma D*sign angesprochen werden. Herr Hentschel und seine Mitarbeiter erhalten dazu ein Empfehlungsschreiben der Gemeinde Schwielowsee bzw. der Stadt Werder (Havel).

Wir hoffen, dass sich wieder viele Leistungsträger aus unserer Region mit einem Eintrag im Gastgeberverzeichnis beteiligen und so das breitgefächerte touristische Angebot in der Region Schwielowsee–Werder darstellen! ■

Marion Trumbull, Kultur- und Tourismusamt



Große Nachfrage nach nextbike-Rädern auch in Schwielowsee Foto: Marion Trumbull

KITA GELTOW:

Vorsicht auf dünnem Eis

Die DLRG besuchte die Gruppen des Kita-Containers der „Villa Sonnenschein“ in Geltow. Wie macht man es nun richtig, wenn eine dünne Eisschicht auf dem See gefriert? Testet man das Eis mit Steinchen und läuft einfach los wie Nobby der Seehund?

Nein – STOP! Es gibt da Eisregeln, die man beachten muss. Betty und Andrea vermitteln uns mit einer Bewegungsgeschichte, Tanz, Memory, Ausmalbildern, Puppentheater, Spaß und Spiel das richtige Wissen rund ums Eis auf Flüssen und Seen. Für uns bleibt die erste Regel: IMMER die Eltern fragen. NIE allein aufs Eis gehen. Wenn doch etwas passiert, bekommt man bei der Telefonnummer 112 Hilfe. Danke an die DLRG von allen Kindern und Erzieherinnen des Containers. ■ A. Piutoran



Nobby der Seehund bei den Kindern zu Gast Foto: Kita Geltow

FASCHING BEIM SENIORENKLUB:

„Caputh Helau“ im Gildehaus

Einen unterhaltsamen und kurzweiligen Nachmittag voller Heiterkeit im Sinne karnevalistischen Treibens, mit Tanzrunden und netter Bedienung und somit einen Lichtblick im sonst tristen Alltag erlebten die Mitglieder des Caputher Seniorenklubs. Für eine musikalische Reise um die Welt sorgte in bewährter Weise Hans-Jürgen Spahn auch an diesem Klubnachmittag zum zweiten Mal nach dem Umzug vom Müllerhof zum Märkischen Gildehaus. Alle Teilnehmer(innen) hatten Mühe und Ideen investiert, um in ihre individuellen bunten Kostüme schlüpfen zu können. Mit lustigen Wort- und Gesangsbeiträgen trugen Hiltrud Dallorso, Roswitha Groll, Inge Schumann und Marianne Ohnesorge zum fröhlichen Gaudi bei. Einen tollen Beifall erhielten die Jüngsten der Fercher Karnevalisten für ihre spritzigen Tänze. Schließlich setzte noch eine zünftige Polonaise mit lautem „Caputh Helau“ einen temperamentvollen Akzent drauf. Nach dem gemeinsamen Abend-schmaus fiel der Klubvorsitzenden Karin Jakob ein Stein vom Herzen. „Alles

hat geklappt in den neuen Gefilden. Wir wussten nicht, ob der Platz für die Tanzgruppen ausreichen würde, denn unser Fasching hatte hier seine Premiere.“ Sie dankte dem Gaststättenpersonal: „Unserem Klub bot das Gildehaus eine gute neue Heimat für die Nachmittags-treffs in jedem Monat.“ Ein riesengroßes Lob zollte sie außerdem den Eltern, Großeltern und Freunden der Kinder vom Fercher Karnevalverein, die durch ihren selbstlosen Einsatz den Transport der jungen Tänzerinnen und des Tänzers vom Nachbarort nach Caputh ermöglicht haben. ■ Wolfgang Post



Mit einer Polonaise und „Caputh Helau“ feierten die Senioren Foto: Wolfgang Post

CAPUTHER MUSIKEN:

„In achtzig Minuten um die Welt“

Diese verwegene Wette gehen die Bardomaniacs in ihrem neuen Musikprogramm mit dem Publikum ein.

Ob sie es schaffen und auch, ob sie z. B. eine Einreisegenehmigung nach Großbritannien erhalten werden, wird sich natürlich erst am Ende des ereignisreichen Abends herausstellen – aber so viel sei schon mal verraten: Auf ihrer musikalischen Reise treffen sie interessante und originelle Leute in der ganzen Welt

und – natürlich – auch echte Berliner. Die Bardomaniacs sind seit 1998 als Trio unterwegs und haben sich im Laufe vieler Jahre gemeinsamen Zusammenspiels ein weites Repertoire jenseits aller stilistischen Schubladen erarbeitet. In einer seltenen gehörten Besetzung mit: Baritonsax (Conny Ottinger), Percussion (Andreas Kohlmann), Akkordeon (Bardo Henning) und Stimmen (alle) mixen sie in ihren Eigenkompositionen musikalische Atmosphären und Einflüsse aus dem kulturellen Schmelztiegel Berlin. Spanische, französische, deutsche Melodien, Rhythmen vom Balkan, der Türkei und aus dem Orient, polnische Polka,

Tango aus Argentinien und brasilianischer Bossa Nova werden von ihnen nachempfunden und nonchalant gemischt. Urbane Folklore vom Feinsten am Samstag, 6. April um 17 Uhr in der Remise am See in Caputh. Bereits ab 15.30 Uhr kann man sich mit Kaffee und Kuchen auf diese heitere musikalische Weltreise einstim-



Ein spannendes Trio entführt die Zuhörer auf eine Reise um die Welt Foto: Caputher Musiken

VS GELTOW:

Von „Frau Luna“ bis zur Modenschau

Schon fast eine Tradition: Im Frühjahr geht es zu einer Theaterfahrt nach Cottbus. Letztes Jahr sahen und hörten wir „Die Csárdásfürstin“ und dieses Jahr war es „Frau Luna“. Unser umsichtiger und freundlicher Busfahrer von H+H-Reisen brachte uns am Nachmittag sicher und rechtzeitig zur Aufführung – und zurück! Es war ein bunter Abend mit bekannten Liedern und einem farbenfrohen Bühnenbild mit phantasievollen Kostümen von Mike Hahne. Die Regie hatte Steffen Piontek. Wer träumt nicht manchmal vom Fliegen! So flog auch unsere Phantasie mit zu Frau Luna, Venus, Mars und den Göttern der Gestirne. Silberfarbene Gestalten bevölkerten den Mond. Der Komponist Paul Lincke hat 1899 die Operette mit eingängiger Musik und viel Phantasie geschaffen. Nach der Aufführung wartete unser Busfahrer schon mit heißen Würstchen und Getränken auf uns. Danach ging es zügig zurück nach Geltow. Ein schöner Nachmittag und Abend! Im März ging es zur Frauentagsfahrt und im April wartet nun die Modenschau auf uns.

Doch erstmal ist die Straßensammlung (LISA) der Volkssolidarität Potsdam-Mittelmark angesagt. Unsere freiwilligen Sammler laufen wieder seit Anfang März bis Ende April durch Ihre Straßen und hoffen auf gefreudige Mitbürger. Benötigt wird Ihre Spende in diesem Jahr vor allem für die Erweiterung des Kinderdorfes in Gomel, die Erhaltung der Begegnungsstätten und für die soziale Arbeit in den Ortsgruppen, aber auch für die Senioreneinrichtungen und den Kindernotdienst! ■

Barbara Pohlmann

men. Tickets: 19 Euro/erm. 17 Euro (Frühbucher – bis eine Woche vor Konzertbeginn – 17 Euro/erm. 15 Euro) unter www.caputher-musiken.de oder bar im Café Heimath, Straße der Einheit 86, Caputh sowie an der Abendkasse. ■

Andra Sauerborn

EINLADUNG ZUR VERNISSAGE:

Vier Künstler und Fontane



Ein Objekt, das neugierig auf die Ausstellung macht

Foto: Pro Arte

Siegrid Müller-Holtz öffnet mit dem Titel „Wegmarken – Fontane 200“ die diesjährige Ausstellungssaison in ihrer Ateliergalerie Pro Arte Caputh, gegründet 1996.

Dem Thema Fontane haben sich vier Kunstschaffende der Künstlergruppe connex_berlin, der Siegrid Müller-Holtz ebenfalls angehört, in den letzten

Wochen gewidmet, um in Anlehnung an die „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ des großen Dichters neue Werke entstehen zu lassen. Was liegt näher, als diese an einem Ort, den Fontane als „Kaput – das Chicago des Schwielowsees“ lobte, zu präsentieren.

Jutta Barth: arbeitet mit handgeschöpften Papieren. In die Papiermasse (Pulpe) werden Naturmaterialien eingearbeitet und überzeichnet im Bild. Ihre Installationen bestehen aus gehäkelten Obst- und Gemüseetzen. In die Bäume gehängt werden sie zu Wegmarkierungen besonderer Art. **Annette Polzer:** Ihre Fotografien, teilweise verwischt und in der Ferne klar, zeigen die malerische Komponente der Landschaft Brandenburgs auf eine besondere Weise. Es sind Momentaufnahmen, Landschaftsausschnitte, die durch die bewegliche Kamera eingefangen werden. **Jürgen Kellig:** Wegmarken-Spuren: Micro – Makrokosmen. Sein Metier ist die Zeichnung, die Verbindung von Linien, Punkten, Strichen akribisch mit den einfachen Mitteln – Pinsel, Feder oder Tusche, mal auf Papier, mal auf großformatiger Leinwand gezeichnet.

Siegrid Müller-Holtz: Objektkästen, versetzt mit Landkarten; Textcollagen unter Verwendung von alten Buchteilen und Schriftfragmenten, Kleinskulpturen aus Papier „Familienausflug“, Installation Wegmarken aus 22 alten Wanderstöcken.

Seien Sie gespannt auf die Vielschichtigkeit künstlerischen Schaffens. Herzlich willkommen zur **Vernissage am Sonntag, den 14. April 2019 um 15 Uhr.**

Geöffnet: 14. April bis 19. Mai 2019, Samstag & Sonntag von 12 bis 18 Uhr, Weinbergstr. 20, 14548 Caputh, Info: 0160 599 0766, www.art-mueller-holtz.de/aktuelles



Liebe Einwohner von Geltow und Wildpark-West!

Zum traditionellen Geltower Osterfeuer möchte Sie der Ortsbeirat Geltow in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Sportgemeinschaft Geltow recht herzlich einladen.

In den vergangenen Jahren haben viele Bürger die Gelegenheit wahrgenommen, dieses erste Ortsfest des Jahres in froher Gemeinschaft zu begehen.

Ihr Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik

Unter dem Motto „Besucher aus dem Weltenall kommen zum Fercher Karneval!“ feierte der Fercher Karnevals Club im 55. Vereinsjubiläumsjahr im beheizten Festzelt auf dem Gelände vom Paradies Schwielowsee.

Das Zelt war etwas größer als im Vorjahr. Somit konnten auch etwas mehr Narren das bunt gestaltete Programm des FKC verfolgen.

Bis Punkt 01:00 Uhr war die Tanzfläche bei abwechslungsreicher

Life-Musik gut gefüllt.



Foto: Sören Bels

In der Seniorenresidenz Ferch waren die Narren los ...

... und reisten am 26. Februar „Einmal um die ganze Welt“. Alle wurden mitgenommen. Die musikalische Reise begann mit und ohne Gehhilfe, mit Rollator oder Rollstuhl bei flotter Musik aus den 50er-Jahren von dem Duo „Co-ma“. Aus der Küche wurden Pfannkuchen aus eigener Produktion und Getränke serviert. Es ging

u. a. über Mexico, Griechenland, Spanien, Italien und Deutschland wieder zurück nach Ferch in die Arme der vielen fleißigen Helferinnen und Helfer im Seniorenheim. Die Pflegekräfte und Alltagsbegleiter hatten alle Hände voll zu tun, aber auch Zeit für eigene spaßige Darbietungen. Herzlichen Dank!

Schade nur, dass der Karnevalsverein aus Ferch keinen eigenen Beitrag geleistet hat. Vielleicht wird es was im nächsten Jahr; es lohnt sich. Helau!

■ Erna Damaschek



***** VERANSTALTUNGEN *****

mit freundlicher Unterstützung vom Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee

KLASSISCHES KONZERT / OPER / MUSIK

13.04., 15.30 Uhr

„Eine Weile ging das Geplauder...“

Zu den Märkischen Literaturtagen des Landkreises Potsdam-Mittelmark Musikalisch-literarische, (vor)österliche Wanderung und Plauderei mit Th. Fontane um den Schwielowsee. Schwielowsee-Konzert am Feldsteinkamin (Nur auf Vorbestellung!) Ort: Fercher ObstkistenBühne, Dorfstraße 3a, Tel.: 033209 / 7 14 40, www.fercherobstkistenbuehne.de

20.04., 17 Uhr

Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsflügels Glück & Wunsch – Fontane-Konzertprogramm mit dem Duo „con emozione“

Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh erleben Sie ein Konzert mit dem Duo „con emozione“. Mit ihrer glockenhellen, reinen Gesangsstimme begeisterte Liane Fietzke gemeinsam mit ihrem Mann Norbert Fietzke, der perfekte Liedbegleiter am Klavier, bereits sehr viele Besucher ihrer Konzerte.

Ort: Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, Tel.: 033209 / 7 03 45, www.spsg.de



Seit 25 Jahren erfolgreich: Liane und Norbert Fietzke Foto: Andreas Dornheim

FESTE

19.04. – 22.04., 10 – 18 Uhr,

20 Jahre Japanischer Bonsaigarten

Fest zur Eröffnung der Gartenerweiterung mit künstlerischen Bühnendarbietungen, z. B. japanische Kampfkünste, verschiedene Musikensembles, Tanz, Malereidemonstrationen u.v.m. und einem Markt mit japanischem Street Food. Das vollständige Programm auf www.bonsai-haus.de. Ort: Japanischer Bonsaigarten, Fercher Straße 61 Tel.: 033209 / 7 21 61

06.04. + 07.04., Sa 14 – 18 Uhr, So 12 – 18 Uhr

Wald Galerie Ferch – Saisoneroffnungsfeier

Wir sind eine Gemeinschaft von unterschiedlichen Künstlern. Unser Ziel ist es, Kunst und Natur zu verbinden und die Region mit einzubeziehen. Auf Waldwegen können Sie bei uns Kunst erleben und genießen. Das beruhigende Plätschern eines kleinen Teichsystems wird Sie auf Ihrer Wanderung begleiten.

Ort: Wald Galerie Ferch, Mühlengrund 1a, Tel.: Art-Work e.V., Herr Krüßmann, 0152 / 55 77 39 96, www.wald-galerie-ferch.de

30.04., 19 Uhr

Maibockanstich

mit 30 l Freibier und Live-Musik „Four Friends“ Ort: Braumanufaktur GmbH, Templiner Str. 102, Tel.: 033209 / 21 79 79, www.braumanufaktur.de

LESUNG/VORTRAG

05.04., 18.30 Uhr

Autorenlesung „Krimis an der Havel“

Tim Pieper liest aus den Romanen

„Dunkle Havel“ und „Kalte Havel“

Ort: Hotel Landhaus Haveltreff, Weinbergstr. 4, Tel.: Cultura e.V., Herr Korneli, 0176 / 35 49 64 73, www.cultura-schwielowsee.de

13.04., 17 Uhr,

„Nachweis der Lichtkrümmung 1919 – Gravitationslinsen heute“

Prof. Dr. Joachim Wambsgans, Heidelberg Bei der Sonnenfinsternis im Mai 1919 wurde die in der Allgemeinen Relativitätstheorie vorhergesagte Lichtablenkung am Sonnenrand gemessen und bestätigt. Das war ein Triumph für Albert Einstein und begründete seinen Weltruhm. Inzwischen ist der Gravitationslinseneffekt zu einem wertvollen Werkzeug in Astrophysik und Kosmologie geworden: Doppelquasare, Leuchtende Bögen und Einsteinringe helfen uns, das Universum besser zu verstehen. Mit der Mikrolinsmethode werden sogar Planeten um andere Sterne entdeckt. Nach einem historischen Überblick werden im Vortrag die Phänomene des Gravitationslinseneffekts und ihre Anwendungen mit vielen Beobachtungsbeispielen vorgestellt.

Ort: Gemeindsaal der Ev. Kirche, Seestraße 1, Eintritt: 4 Euro, Anmeldung erbeten unter: v.mueller@sommeridyll-caputh.de. Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V., Tel.: 033209/21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

13.04., 17 Uhr

Frühlingserwachen

Ausstellungseröffnung: Zeichnungen von Johanna Rüss & Lesung am Lagerfeuer im Rahmen der Märkischen Literaturtage Ort: ManusKriptur, Straße der Einheit 10, Tel.: Barbara Tauber, 033209 / 8 05 33, www.manuskriptur.info

EXKURSION / WANDERUNG

03.04., 13 Uhr,

Wanderprogramm Heimatverein Caputh e.V.

Ravensberg-Wanderung, ca. 6,0 km Treffpunkt: Start / Ziel Parkplatz vor Nesselgrundbrücke; Tel.: 033209 / 7 19 09, www.heimatvereincaputh.de

06.04., 10 – 13 Uhr

Kräuterkurs

Durch Besprechen, Sammeln und Verkosten lernen wir Köstliches aus der Natur mit der Biologin Dr. Sylvia Hutter kennen. Anmeldung und weitere Details über www.pilzreich.de. Treffpunkt: wird den angemeldeten Personen einige Tage zuvor via E-Mail mitgeteilt. Dr. Sylvia Hutter, Tel. 0173 / 8 73 51 32, www.pilzreich.de

07.04., 14 Uhr

Wildpflanzen sicher bestimmen lernen

Lerne die ersten essbaren Wildkräuter des Jahres sicher bestimmen und wiedererkennen. Erfahre,

worauf beim Sammeln von Wildkräutern zu achten ist und welches Werkzeug benötigt wird. Die Wanderung ist besonders für Einsteiger geeignet. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.herbal-hunter.de; Treffpunkt: Am Wegestern, Wildpark-West, Tel.: Claudia Zesche, 0173 / 1 98 59 44

07.04., 11 – 14 Uhr

Stauen und Stapfen –

Fontane-Wanderung mit Seeblick

Kultur und Bewegung halten Körper und Geist fit. Nach einer Besichtigung der barocken Schlossgemächer und des Gartens führt unser Weg zuerst zur Kirche und der Grabstätte der Familie von Thümen. Im Anschluss daran wandern wir um den ursprünglich zur Schlossanlage gehörenden Caputher See und genießen vom Krähenberg aus die herrliche Aussicht auf die Havellandschaft. Die Wanderung mit Schlosskastellanin Petra Reichelt endet gegen 14 Uhr im Café Höna am Gemünde Caputh, wo herzhaftes und süße Speisen zur Stärkung angeboten werden. Teilnahmegebühr: 15 / 12 Euro, um Anmeldungen wird gebeten.

Ort: Treffpunkt Kasse Schloss Caputh, Straße der Einheit 3, Tel.: 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

WORKSHOP / SEMINAR

01. – 30.04. verschiedene Standorte

Auszeit in Schwielowsee –

Die Wochen für Ihre Gesundheit

Diese Wochen stehen ganz im Zeichen der Gesundheit. Zahlreiche Angebote im Monat April zum Ausprobieren und Reinschnuppern. Angeboten wird ein bunter Strauß an Aktionen: Bewegung, Entspannung und Ernährung – verpackt in Kursen, Vorträgen und Workshops. Sie dürfen ausprobieren und dem Alltag entfliehen. Gönnen Sie sich Ihre Auszeit in Schwielowsee! www.auszeit-in-schwielowsee.de

01.04., 11 – 13 Uhr + 15 – 17 Uhr

Kreativworkshop Wachsmalerei

Malen mit heißem Wachs ist eine jahrtausendealte Maltechnik der Ägypter, die lange in Vergessenheit geraten war. Für Jung und Alt, Kinder ab 10 Jahre, für Feriengäste, ein Angebot für jeden, der mal etwas ausprobieren möchte. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Unser Pinsel ist ein speziell dafür hergestelltes Maleisen, unser Malgrund ist ein hitzebeständiges Papier. Ort: Atelier Pro Arte, Weinbergstraße 20, Tel.: Siegrid Müller-Holtz, 033209 / 8 02 49 oder E-Mail: siegrid@mueller-holtz.de, www.art-mueller-holtz.de

Kräuterwerkstatt Ferch

Kammeroder Weg 4, Heidi Knappe, Tel. 033209 / 43 90 78, www.kraeuter-heidi.de

06.04., 10 – 14 Uhr

Kräuterwerkstatt „Grüne Hausapotheke“ –

Kurs mit Sammeln und Kochen!

Birke, Fichte, Brennnessel, Beinwell und andere Heilkräuter kennenlernen, sammeln und kleine Helfer für die Hausapotheke entwickeln, wie z. B. Birkenwasser, Fichtenspitzensirup u. a., Zubereiten eines Wildkräutersnacks aus Giersch, Gundermann und Co, inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen, Materialkosten 54,90 Euro / Pers.

***** VERANSTALTUNGEN *****

13.04., 10 – 14 Uhr

**Kräuterwerkstatt „Was wächst denn da?“
Kurs mit Sammeln und Kochen!**

Altes Kräuterwissen über Knoblauchrauke, wilden Knoblauch, Berliner Lauch und andere Wildkräuter, deren Wirkungsweise und wertvolle Inhaltsstoffe zusammen entdecken, sammeln und zu einem schmackhaften Menü verarbeiten, inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen 49,90 Euro / Pers.

13.04., 15 – 19 Uhr

Kochwerkstatt „Rund um die Wurst“

Premiere!!! Wir stellen Wildkräuterwürstchen her! Mit Fercher Wildschwein und Heidis Wildkräutern – regional und einfach lecker, inkl. Getränke, 6 Würstchen für zu Hause, Rezept, 59,90 Euro

26.04., 16 – 18 Uhr

„Gurke und Prosecco“ –

Der Freundinnen-Nachmittag

Wildkräuter-Pesto selbst herstellen, mit 1 Glas Prosecco und Wildkräutersnack 29,90 Euro / Pers.

27.04., 10 – 14 Uhr

Kräuterwerkstatt „Wilde Küche“

Altes Kräuterwissen rund um unsere heimischen „Unkräuter“. Wir sammeln gemeinsam unsere geliebten „Unkräuter“, bereiten daraus wilde Snacks und genießen alles im Kräutergarten, inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterlagen 49,90 Euro / Pers.

30.04., 17 – 20 Uhr

Wildkräutermenüs kochen mit „Kräuter-Heidi“

inkl. Rezepturen, Prosecco oder Fercher „Hugo“ 59,90 Euro / Pers.
Jeden letzten Dienstag im Monat!
Menü auf unserer Website.

DAUER AUSSTELLUNGEN

Nov. – März, Sa/So 11 – 17 Uhr

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Ausstellung zu Albert Einstein, seinem Caputher Sommerhaus und dem Architekten des Hauses, Konrad Wachsmann, mit Fotos, Dokumenten und Modellen.

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus Straße der Einheit 3, Caputh, Tel. 033209/21 77 72, www.sommeridyll-caputh.de

Nov. – März, Sa/So 10 – 16 Uhr

Schloss Caputh

Das frühbarocke Schloss vermittelt einen Eindruck von höfischer Kunstentfaltung und fürstlicher Wohnkultur um 1700. Besonders sehenswert ist der Fliesensaal. Zur Anlage gehört ein Landschaftsgarten nach Lenné. Straße der Einheit 2, 14548 Caputh, Tel. 033209 / 7 03 45, www.spsg.de

Feb. – Dez., Di – So 11 – 17 Uhr

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Der Webhof ist eine denkmalgeschützte Anlage, in der seit über 70 Jahren an 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen gearbeitet wird. Die Besucher können beim Entstehen der Stoffe zusehen und Webstühle, Webtechniken und Material kennen lernen. Mit Leinenladen und kleinem Café. Handweberei Geltow, Am Wasser 19, Geltow Tel. 03327 / 5 52 72, www.handweberei-geltow.de

Nov. – Apr., Sa/So 11 – 17 Uhr

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Das Museum der Havelländischen Malerkolonie dokumentiert die Künstlerlandschaft um den

Schwielowsee und widmet sich ihrer Untersuchung, Dokumentation und Bekanntmachung. Die Besonderheiten der Region – ihrer Landschaft und Architektur – werden im Zusammenhang mit der Kunst betrachtet.

Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Straße 1, Ferch, Tel.: 033209 / 2 10 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

27.04., 11 Uhr

„Stadt – Land – Havel“ – Ausstellungseröffnung

Der Verein Berliner Künstler und seine Verbindungen zur Havelländischen Malerkolonie. Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Straße 1, Ferch, Tel.: 033209 / 2 10 25, www.havellaendische-malerkolonie.de

März – Mai, Di, Fr, Sa, So 11.30 – 18.00 Uhr

„Alles lebt“ – Bleistiftzeichnungen

Atelier Ralf Wilhelm Schmidt, Straße der Einheit 91, Caputh www.ralfwilhelmschmidt.de

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee:
www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen

FAMILIENZENTRUM SCHWIELOWSEE

Liebe Familien, weitere Information finden Sie unter: www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

MONTAG

Kreativer Kindertanz

16.00–16.45 Uhr für 3- bis 4-jährige Kinder
17.00–17.45 Uhr für 4- bis 5-jährige Kinder
Anmeldung im FZ / Kosten: 60 Euro pro Schulhalbjahr, Leitung: Katrin Kusewehr
Fortlaufender Kurs – Einstieg möglich auf Anfrage

DIENSTAG

Spiel- & Krabbelgruppe

10.00–11.30 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung
Das Kind muss noch nicht krabbeln können!
Kosten: 1 Euro, Leitung: Anna Töpfer
Nähtref mit Schneiderin Anne Wolf
17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Termin: 2. April
Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH

Little Music Makers®

16.30–17.15 Uhr / Anmeldung unter www.littlemusicmakers-potsdam.de
Einstieg in den laufenden Kurs ist möglich!
Schnuppern ist nach Anmeldung jederzeit möglich!
Kosten: 150 Euro für 10 Wochen Kurs incl. Buch und CD

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit ihren Eltern.
Altersgemischter Kurs mit toller Musik – CDs – Songbooks – Instrumenten – gemeinsam tanzen und singen – jede Menge Spaß!
Keine englischen Vorkenntnisse nötig!
Leitung: Susann Glimmerveen

DONNERSTAG

Schwangeren- & Babyfrühstück

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 2 Euro
Termin: 4. April
Gemeinsam mit dem Netzwerk Gesunde Kinder laden wir alle werdenden Mamas ein, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis sechs Monaten!

NEU! Mama-Kind-Nähen

9.30–12.30 Uhr Anmeldung im FZ/Kosten: keine
Wann: 11. April
Wir laden Euch, liebe Mamas, mit Euren Kindern ein, gemeinsam den Vormittag kreativ zu gestalten. Während die Kinder spielen, dürft ihr Euch an der Nähmaschine ausprobieren. Fachlich werdet ihr dabei von der Schneiderin Anne Wolff unterstützt.

Babymassage mit Mirka Hentschel

9.30–11.00 Uhr / Anmeldung im FZ
Kosten: 65 Euro / 5 Termine
Start des Kurses: 9. Mai

Familien- und Schülercafé

15.00–18.00 Uhr / jede Woche / o. Anmeldung
Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen! Mit vielen Kreativnachmittagen!

VERANSTALTUNGEN im APRIL

Athleticflow

High Intensity Training und Yoga Moves bieten ein athletisches Workout.

Wann: 12. April (19.30–21.00 Uhr)

Leitung: Jana Gose

Kosten: 15 Euro / Teilnehmer

Anmeldung bei Jana unter 0157 / 77 34 87 52

Alternativ gesund und munter mit der Kraft der Natur und ätherischen Ölen für die ganze Familie

Apothekerin Frau Dr. Welle gibt Ihnen Einblicke in Anwendungsmöglichkeiten der Aromapflanze und Aromatherapie als alternativmedizinisch-naturheilkundliche Therapieform für die ganze Familie zur Linderung von Beschwerden.
Wann: 29. April (19.00–21.00 Uhr)
Leitung: Dr. Welle (Theresia-Apotheke Geltow)
Kosten: keine / Anmeldung im FZ

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN:

Spielenachmittag für Senioren

Kommen Sie vorbei und spielen Sie gemeinsam eine Runde Rommé, Skat oder etwas anderes. Die Senioren treffen sich im Erdgeschoss des Bürgerhauses in Caputh.

Ab sofort 2 x pro Monat

Termine: 2. + 16. April von 14.00–16.00 Uhr
Infos und Anmeldung: Anna Töpfer (Kordinatorin), Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee 033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67 www.familienzentrum-schwielowsee.de fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen in der Gemeinde Schwielowsee

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Willkommenspaket mit vielen Überraschungen. Bitte melden Sie sich bei Frau Töpfer!

**ACHTUNG:
Neue E-Mail-Adressen
des Havelboten!**

Für redaktionelle Beiträge:
redaktion@havelbote-schwielowsee.de

Für Anzeigen:
anzeigen@havelbote-schwielowsee.de



**Schwielowsee
Seddiner See
APOTHEKEN**

Dipl.-Pharm. **Bernd Albrecht** Dipl.-Pharm. **Marion Albrecht**

Caputh **Neuseddin**
Fr.-Ebert-Str. 14a Kunersdorfer Str. 12
14548 Schwielowsee 14554 Seddiner See
Tel.: 033209 - 703 54 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie
info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie

FELDENKRAIS IN CAPUTH
THERAPIEZENTRUM CAPUVITA, WEINBERGSTR. 9
KURSE MONTAG 18 - 19 UHR / FREITAG 9 - 10 UHR
EINZELSTUNDEN FELDENKRAIS UND COACHING



MIT ANTONIA KAPS
INFO / ANMELDUNG
WWW.ANTONIAKAPS.DE
T: 0173 63 65 459
MAIL@ANTONIAKAPS.DE

ALLES LEBEN IST BEWEGUNG.
KÖRPERLICH, GEISTIG, EMOTIONAL

Neueröffnung am 01.03.2019

REHA-UND SENIORENSPORT

Die Kurse finden täglich zwischen
8.30 Uhr und 13.00 Uhr statt.

Sie können gern mit **Verordnung**,
aber auch auf **freiwilliger Basis** teilnehmen.

Straße der Jugend 12
14548 OT Caputh
Christiane Heidrich
Physiotherapeutin
Tel. 033209/71870

<https://reha-und-seniorensport-caputh-2.jimdosite.com/>



dasgelbehaus
HOMÖOPATHIE FAMILIENAUFSTELLUNG YOGA

Familien-, - Struktur und Organisationsaufstellung
Aufstellungstage | Jahresgruppe | Werkstatt | Einzelarbeit
prozess- und ressourcenorientiert

Burgstrasse 13 14548 Ferch - Schwielowsee
033209 21 77 91 www.dasgelbehaus.org



baumpflegerei ertel
— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160
Weinbergstr. 38 Tel. 033209-449992
14548 Schwielowsee E-Mail. nico.spilling@web.de

**TISCHLEREI
ENGEL**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

GROSSE VERKOSTUNG



FREIGETRÄNKE



NEUIGKEITEN HAUSGEMACHTE SPEZIALITÄTEN



BIO PRODUKTE VOM GUT KERKOW

FREITAG

29.3., 8-18 UHR



SAMSTAG

30.3., 8-16 UHR



Fleischerei & Feinkost Andrea Spehr | An der Aue 1a | Wilhelmshorst
Telefon und Bestellungen unter 033 205 6 45 45 oder info@feinkost-spehr.de

NEULANDFLEISCHEREI | TAGESBISTRO | CATERING



Physiotherapeut (m/w) gesucht!

Kundenstamm, Schwimmbad und Therapieräume suchen zum Juni 2019 neuen **Physiotherapeuten (m/w)** mit Berufserfahrung

- Arbeitszeiten nach Wunsch – Vollzeit/Teilzeit oder Jobsharing möglich
- Lymphdrainage, manuelle Therapie, Krankengymnastik nach Bobath und Medizinische Trainingstherapie (MTT) im Wasser gehören zu Ihren Aufgaben

Neugierig? Dann melden Sie sich unter HB022:

ProCurand Seniorenresidenz Ferch

Katja Barthel • Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch

Telefon 033209 81000 • ferch@procurand.de

www.procurand.de/karriere

Aquafitness, Zumba® Fitness und Zumba® Step oder Rücken/Pilatesmix

Potsdam, Ferch, Michendorf und Werder

» dienstags
Zumba® Fitness
18:00 Ferch
19:30 Michendorf

» donnerstags in Werder
18:00 NEU
Zumba® Fitness/
Zumba® Step –
daher nur auf Anfrage
und ab mind. 7 TN
19:00 Rücken-Pilatesmix
als Präventionskurs

» freitags in Potsdam Steinstr.80
13:00 & 13:50Uhr Aquafitness als Präv.-Kurs
zweiter Kurs nur auf Anfrage und ab mind. 10 TN



Diana Hoffmann

**Info's und Anmeldung unter www.fittiche.de
033209/80867 oder 0170/4138350.**

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihm denken.*

Nach kurzer, sehr schwerer Krankheit verstarb mein
geliebter Lebensgefährte und Mann sowie
unser lieber jüngster Bruder

Dietrich Coste

* 24. Mai 1948 † 10. März 2019

In tiefer Trauer verbunden mit unendlicher Dankbarkeit für
wertvolle gemeinsame Wegstrecken.

**Cornelia Zuther mit Familie
Ulrike geb. Coste und Werner Schneider mit Familien
Orla und Jürgen Coste mit Familien
Edna Bierbrauer und Jürgen Reinheimer
und alle lieben Verwandten, Freunde und Weggefährten**

Die Trauerfeier fand am Sonnabend, dem 16. März 2019,
in der Fischerkirche zu Ferch statt.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
in aller Stille statt.



DIETRICH COSTE

*24.05.1948 † 10.03.2019

Wir trauern um unseren langjährigen Freund

Du warst immer da. Keine Veranstaltung, kein Treffen, kein
Wahlkampf, bei dem man dich nicht sah. Helfend, anpackend,
lachend. Wenn wir Hilfe brauchten, Du hattest ein offenes Ohr. Mit
Deiner freundlichen und hilfsbereiten Weise konntest du uns
immer wieder aufs Neue motivieren. Die Freude in Deinen Augen
über eine gelungene Veranstaltung war immer ein wichtiges Indiz:
Sie war ehrlich und uns deshalb so wichtig. Bei Diskussionen hast
Du Deine Meinung klar und unmissverständlich vertreten. Aber vor
allem offen, freundlich und fair den anderen gegenüber.

Dein Engagement wird noch lange fortwirken. Du wirst uns fehlen.

Dein SPD-Ortsverein Schwielowsee

Erschüttert haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass

Dietrich Coste

2. Vorsitzender im KulturForum Schwielowsee e.V.

völlig unerwartet von uns gegangen ist.

Wir bedanken uns für sein Engagement
und seine unermüdliche Arbeit im Verein.

Er war immer ein großzügiger, hilfsbereiter und
wohlwollender Mensch und hat uns mit seiner stets
positiven Grundeinstellung motiviert und beraten.

Wir vermissen ihn sehr.

Unser tief empfundenes Mitgefühl
gilt seiner lieben Frau Connie.

In großer Dankbarkeit

KulturForum Schwielowsee e.V.
- Vorstand -

Nachruf

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer haben wir erfahren,
dass

Herr Dietrich Coste

verstorben ist.

Herr Dietrich Coste hat als langjähriger Kommunal-
politiker maßgeblich an der Entwicklung des Ortsteils
Ferch mitgewirkt. Mit der Errichtung der Kulturscheune
hat er mit seiner Frau ein Kleinod geschaffen, das über
die Gemeindegrenzen hinaus als Veranstaltungsort ge-
schätzt wird.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten und sein
Andenken bewahren.

Unser großes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und allen
Angehörigen.

Roland Büchner
Vorsitzender der
Gemeindevertretung der
Gemeinde Schwielowsee

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Wir trauern um unser Mitglied der ersten Stunde,
unseren Mitstreiter und guten Freund

Reinhold Wilke.

Viele Jahre hat er sich für unsere Gemeinde, im Kreis-
tag und als Vorsitzender der CDU für Schwielowsee
engagiert und uns tatkräftig unterstützt.

Viel zu früh musste er von uns gehen.

Wir werden Dich vermissen.

CDU Gemeindeverband Schwielowsee

DANKE!

So unfassbar der plötzliche Tod von **Sören** auch weiterhin für
uns ist, so überwältigend sind die uns auf vielfältige Weise
überbrachten Worte des Trostes und stillen Umarmung.
Danke vor allem an die vielen jungen Menschen für ihr Kommen!

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Freundes- und Bekanntenkreis,
der mit Unterstützung der Jugend den Trauerkaffee ausgerichtet
hat, bei dem wir uns gemeinsam an den liebenswerten und
lebenslustigen Sören erinnert haben, der immer für einen Spaß zu
haben war und noch so viele Pläne hatte.

In diesem Sinne freuen wir uns über jede weitere Zuschrift aus der
Rubrik "Wenn ich an Sören denke, dann fällt mir ein..."

Im Namen aller Angehörigen und Freunde
Kirsten, Daniel und Thorben Petersen

Ferch, im März 2019

NACHRUF

Tischtennis – ein Sport, der Körper und Geist fördert – Sport an sich, der Zusammenhalt, respektvollen Umgang miteinander und Kampfgeist fordert. Diese Ziele haben uns zusammengeführt und unsere Gemeinschaft, die „Oldboys“ Geltow, geformt und zur Tischtennisfamilie werden lassen.

2018 hat der Tod Sportfreunde aus unserer Mitte gerissen, die Mitbegründer und Träger unserer Gemeinschaft waren – es war eine Zäsur:

Bernd Tschoban
Alfred Engfer
Horst Poschke
Peter Rost



Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften. Wir werden sie in bester Erinnerung behalten und oft an die schönen gemeinsamen Stunden denken.

Die Tischtennis-Oldboys aus Geltow

Ulli Eifler, Roland Knecht, Heinz Kellner,
 Heinz Pohl, Kalle Jonas, Dr. Heinz Ofcsarik,
 Norbert Ohlhöft, Martin Ludewig, Frank Jordan,
 Robert Gabriel, Dieter Dietze, Dr. Heiner Bogdan,
 Dieter Kienke, Sven Hirschauer, Mathias Bothe,
 Mario Kowalski, Bernd Kirchner



*Du hast gesorgt in deinem Leben,
 für deine Lieben immerzu.
 Du kanntest Arbeit nur & Streben,
 bist du gingst zur ewigen Ruh.*

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied
 genommen von unserer lieben Mutti, Oma
 und Uroma

Charlotte Haegert

*09.06.1927

† 09.02.2019

Wir werden dich sehr vermissen!

Für die erwiesene Anteilnahme möchten wir
 uns bei allen Verwandten, Freunden,
 Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

In stiller Trauer
*deine Tochter Angelika,
 deine Enkelinnen Ulrike, Michaela,
 Elke und Heidi und deren Ehemänner
 sowie deine Urenkel
 Gustav & Edgar; Marie & Pepe & Moritz;
 Franziska und Paula*

*Ihr Berater im Trauerfall
 Pietät Bestattungen*



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
 Erledigung sämtlicher Formalitäten
 Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
 Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
 info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

*Sag nicht, dass die Toten tot sind.
 Etwas von ihrem Wesen lebt weiter
 in ihren Nachkommen.*

Tschuang-tse



*Wer so gelebt wie Du im Leben,
 wer so erfüllte seine Pflicht,
 der hat das Höchste hingegeben,
 der stirbt auch selbst im Tode nicht.*

Danke,

**Christa
 Erbert**

*für ein tröstendes Wort,
 gesprochen oder geschrieben,
 für einen stillen Händedruck,
 wenn die Worte fehlten,
 für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft,
 für Blumen und Geldspenden.*

Im Namen aller Angehörigen

Wolfgang Erbert

Geltow, im März 2019

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
 seit 1889

Schallock
 Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
 und Baumbestattung

☎ **Tag und Nacht!**

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7 03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 03 31 70 77 60
 www.Bestattungen-Schallock.de



***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.“
Matthäus 28,20 (Monatsspruch April)



Willi Vogt

Gottesdienste

Jeden Sonntag sowie an Karfreitag und Ostermontag findet um 10 Uhr ein Gottesdienst statt (bis 10. April im Gemeindehaus, danach in der Kirche).

31.3. Thieme; **7.4.** mit Abendmahl (Thieme); **14.4.** mit Kindergottesdienst und anschl. Mittagessen (R. Lischke); **19.4.** mit Abendmahl (Thieme); **21.4.** mit Kindergottesdienst und Abendmahl (Thieme); **22.4.** Harnisch; **28.4.** Baaske.

Termine immer aktuell unter kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> Wöchentlich, 14-täglich, monatlich

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen (14.4.) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr 17.00 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Christenlehre 4.–6. Kl. K. Schulz Senioren gymnastik D. Schulz Junge Gemeinde F. Holzki Gesprächskreis (1.4.)
Dienstag	15.00 Uhr 10.00 Uhr 19.45 Uhr	Christenlehre 1.–3. Kl. K. Schulz Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny Kirchenchor A. Iwer
Donnerstag	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Frauenkreis (11.4.) T. Thieme Dilettanten (Int. Folkloretanz) (28.3., 11.4.) M. Giebler
Freitag	20.00 Uhr 18.15 Uhr 19.30 Uhr	Posaunenchor (4.4., 18.4.) H.-J. Müller Chimes-Chor H. Schulz Handglockenchor A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (April: Konfi-Fahrt 25.–28.4.) T. Thieme

Weitere Veranstaltungen im April

Mi	03.04.	19.30 Uhr	Passionsandacht „Unter dem Schatten Deiner Flügel“ (H. Kornemann & J. Motog) mit Texten von J. Klepper
Do	04.04.	19.30 Uhr	Filmvorführung „Plastic Planet“ (Baaske)
Mi	10.04.	19.30 Uhr	Passionsspiel der Konfirmandinnen und Konfirmanden
Sa	13.04.	9-13 Uhr	Arbeitseinsatz in Kirche und Kirchpark; anschl. Imbiss
Do	18.04.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl (Thieme)
So	21.04.	07.00 Uhr	Ostermorgen-Andacht auf dem Friedhof (Thieme & Bläser)
So	21.04.	08.30 Uhr	Osterfrühstück im Gemeindehaus (K. Schulz)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de
Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Sprechzeiten: Montag 10.00-12.00, Donnerstag 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel.: 033209 20250; Fax: 033209 20251

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirchenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:

Horst Weiß, Tel. 033209 20405 und 0151 22781753

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee
Sonntags **11.00 Uhr**. Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

07.04. Pfarrer Vogt; **14.04.** Pfarrerin Metzner mit Kindergottesdienst; **19.04.** Karfreitag Pfarrer Ziemann mit Posaunenchor; **21.04.** Ostersonntag Familiengottesdienst, Pfarrer Ziemann; **22.04.** Ostermontag 10 Uhr Regionalgottesdienst in der Erlöserkirche, Pfarrerin Hüttner; **28.04.** Lektorin Kriebel

Veranstaltungen

Wöchentlich

Montag 18.30 Uhr Posaunenchor

Joachim Harnisch, Tel. 03327/5745020

Dienstag 14.00 Uhr Kinderkirche Kl. 1–2 in der Grundschule

15.30 Uhr Kinderkirche Kl. 3–6 in der Kirche

Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151/52929863

Donnerstag 19.30 Uhr Bibelabend mit Pfarrer Ziemann

März

30.03. 10.00 Uhr Frühjahrsputz in der Kirche

April

05.04. 14.30 Uhr Gemeindetreff mit Pfarrer Ziemann

13.04. 9.00 Uhr Arbeitseinsatz im Brückenpark

Donnerstags

Herzliche Einladung zum wöchentlichen Bibelabend mit Pfarrer Ziemann unter dem Motto: „Mal ehrlich – 7 Wochen ohne Lügen“, der durch die Fastenzeit bis zum Gründonnerstag am 18. April in der Kirche stattfindet. Eine ganze Reihe zum Thema – jeder Abend kann aber auch einzeln besucht werden.

Einladung zum Tauf est in der Kirche und am Havelufer!

Am 19. Mai feiern wir wieder das seit 2011 in Geltow zur Tradition gewordene Tauffest. Wir beginnen den Gottesdienst in der Kirche und setzen ihn unter freiem Himmel am Havelufer fort. Die Taufen finden an oder in der Havel statt. Anmeldungen dafür werden noch im Regionalbüro oder im Pfarramt entgegengenommen.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.

E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de

GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,

E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.

E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,

Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,

Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche
 Beelitzer Straße 3, 14548 Schwielowsee

So., 14., 10.30 Uhr – Palmarum
 † Gottesdienst mit Pfarrerin Paetel

So., 19., 14.00 Uhr – Karfreitag
 † Gottesdienst mit Pfarrer Winkler und Abendmahl

Bliesendorf
 So., 21., 10.30 – Ostersonntag
 † Taufgottesdienst mit Pfarrerin Voß und dem Gospel-Chor

Kinderkirche
 Die Kinder treffen sich wieder am 11. April von 14.00 – 15.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde. Thema: Wie das Ei zum Osterei wurde. Die Outdoorgruppe kommt am 5.4. von 15.00 – 18.00 Uhr zum Thema: Echt jetzt, Unkraut zum Essen? wieder zusammen. Weitere Infos von Frau Döring, Tel.: 0159 / 05 57 65 12

Konfirmanden
 Die Konfirmanden treffen sich wieder am 8. April um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde. Abfahrt Ferch: 18.10 Uhr

Gemeindebrief online
 Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen.

Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de

Junge Gemeinde
 Die Junge Gemeinde startet mit Frau Lippmann-Marsch am 5. April um 18.00 Uhr im GMZ Fichtenwalde.

Pfarrer Dr. Uecker ist z. Zt. nicht im Dienst. Die Vertretung übernimmt Pfarrer Danner aus Plötzin, Tel.: 033207 / 3 25 23. Das Pfarrbüro ist wie gewohnt besetzt. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über die aktuellen Termine.

Kontakt

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
 E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
 Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
 Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
 im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
 www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Lernen Sie uns kennen

Die SPD Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 in Schwielowsee möchten Sie zu „politischen“ Spaziergängen einladen. Sagen Sie uns, wo Ihnen der Schuh drückt.

**Geltow - Sonntag, 31.03. 10:00 Uhr Treffpunkt
 Parkplatz Moosweg hinter der Schule**
**Ferch - Sonntag 05.05. 14:30 Uhr Treffpunkt
 Burgstraße vor ProCurand**

Dauer ca. 1 Stunde. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam eine Stärkung einzunehmen. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

www.spd-schwielowsee.de



TOEPEL . TOEPEL-BERGER
 Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
 Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
 Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
 Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
 Fachanwältin für Familienrecht
 Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
 Rechtsanwalt
 Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
 Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
 Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

flexx bit
 Datenschutz, einfach, fair!

Web: www.flexxbit.de
 E-Mail: info@flexxbit.de
 Tel: 033209.884132

Ihr regionales Datenschutzbüro:
persönlich, kompetent, preiswert, nah!

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

Einladung

zum monatlichen offenen Treffen der Ortsgruppe B90/die Grünen und aller, die sich für Naturschutz, Bürgernähe und Nachhaltigkeit engagieren möchten.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

am **09.04.2019, 19:00 Uhr**
 im Restaurant „Fährhaus Caputh“, großer Saal

 neue Aktive willkommen!

gruene-schwielowsee.de

Einladung

BBS
 Bürger Bündnis Schwielowsee

Das Bürgerbündnis Schwielowsee Ortsgruppe Geltow trifft sich wie üblich am **Dienstag, dem 2. April 2019**, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.

Ortsgruppe Caputh am **Donnerstag, dem 4. April 2019**, um 19.00 im „Märkischen Gildehaus“.

Wir freuen uns auf Gäste. Wir sind jetzt auch auf Facebook zu finden, „Bürgerbündnis Schwielowsee“ und wie immer im Internet.

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.fae-hre-caputh.de



Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH
Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
Fon 03 32 09 / 7 08 44 Havariedienst 24h
Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38
www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf: 110
 Feuerwehr Rettungsdienst: 112
 Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
 ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
 Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
 Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
 Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
 Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
 Giftnotruf: 030 31003444
 Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
 Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
 Hilfstelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

*** BEREITSCHAFTSDIENSTE ***

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01805 58 22 23 445*

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder:

per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei);

www.lakbb.de

***** TERMINE HAVELBOTE 2019 *****

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
April	08.04. (Montag)	09.04. (Dienstag)	24.04.
Mai	14.05.	15.05.	29.05.
Juni	11.06.	12.06.	26.06.
Juli	16.07.	17.07.	31.07.
August	13.08.	14.08.	28.08.
September	10.09.	11.09.	25.09.
Oktober	15.10.	16.10.	30.10.
November	12.11.	13.11.	27.11.
Dezember	04.12. (Mittwoch)	05.12. (Donnerstag)	18.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schwielowsee,
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9,
14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich),
Sören Bels, Marina Katzer, Regina Petschke, Ingrid
Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee,

E-Mail für die Redaktion:

redaktion@havelbote-schwielowsee.de

E-Mail für den Anzeigenteil:

anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Marina Katzer, Ingrid Schlegel

Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,
14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem
Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt.
Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle

Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverord-
nung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz
(BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem
Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint
monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle
Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem
GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen
bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de
oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote,
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht
der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Heraus-
gebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentli-
chen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte
Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €;
Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden,
die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %;
ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen

(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €

Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an
das Redaktionsteam des Havelboten.

**Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen
bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen
Monats bei der Redaktion anzumelden.**



Tischlerei
ANDREAS HELLER
 FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
 INNENAUSBAU & GLASARBEITEN
 14548 Schwielowsee / OT Caputh
 Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
 Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77



Tischlerei **Hüller**
 Lüdecke
 Im Gewerbepark 6
 OT Caputh
 14548 Schwielowsee
 Tel. 03 32 09/7 03 48
 www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz



GÖPFERT Heizung-Sanitär-Solar
 Mario Göpfert
 Solar & Energiesparteknik
 Schwielowseestr. 33
 14548 Schwielowsee, OT Caputh
 Tel.: 033209 / 2 15 48
 Fax: 033209 / 2 15 49
 Heizungsbau
 Installation
 Wartung
 Internet: www.goepfert-heizung.de
 E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
 NACH MAß
 INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
 SCHWIELOWSEESTRAßE 32
 14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH
 MOBIL: 0172 / 8744713
 EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
 WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Dachdeckermeister



RENE GRAMM
 Dach- und Bauklempnerarbeiten
 Schwielowseestraße 27
 14548 Schwielowsee
 (OT Caputh)
 Telefon 033209-80912
 Telefax 033209-20913
 Mobil 0179-5425210
 E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

*Die Redaktion des
 Havelboten wünscht
 allen Leserinnen
 und Lesern
 ein frohes und
 sonniges Osterfest!*



Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
 Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
 Tel: 033209-72301

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister
 Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauffstraße 26
 14548 Schwielowsee/OT Geltow
 Tel.: 03327/55669
 Mobil: 0173 / 8979440
 Fax: 03327/572971

*Ihr
 zuverlässiger
 Partner*

***** KLEINANZEIGEN *****

- Frau, Anfang 50**, mit Sohn (19) suchen Einliegerwohnung zur Miete.
 Tel. 03327 / 5 71 47 01, Heike Dähne, Geltow
- 2 oder 3 Büroräume** mit Teeküche und WC, ruhige Lage, in Caputh zu vermieten. Repräsentative, helle Räume mit Parkettboden, Parkplätze vorhanden. Kontakt: W. Blank, 0175 / 582 38 96
- Familie (5 Personen)** sucht verlässliche Unterstützung im Haushalt für 3 Stunden wöchentlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
 Fam. Quensel, Caputh, Tel. 0176/24174028
- Zu vermieten auf Zeit:** Möblierte Einraum-Wohnung (Souterrain), Wildpark-West, Fuchsweg 31, KM 270 Euro, Fam. Skorobohatj, Tel. 015737704927.
- Freundliche u. zuverlässige Putzhilfe** in Ferch (Nähe Strandbad) gesucht. 3-4 Stunden in der Woche. Familie Scholl, OT Ferch, Tel. 0170 40 28 177.
- Wir suchen** für unsere beiden lieben sibirischen Waldkatzen (reinrassige Weibchen, 5 J.) ein neues Zuhause. Die Rasse zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass sie für Katzenallergiker unbedenklich ist. Nur an tierliebe Familie mit Garten abzugeben. Familie Scholl, OT Ferch, Tel. 0170 40 28 177



WECHSELPRÄMIE

+ IHR € ALTER

BIS ZU 11.000 €*

BIS ZU 8.500 €* FÜR BENZINER



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

*Modellabhängige Prämie beim Kauf eines noch nicht zugelassenen SKODA Fahrzeugs gemäß der Euronorm 6 in Höhe von bis zu 11.000,- € (z. B. für den SKODA SUPERB DIESEL). Prämienvoraussetzung ist die Inzahlungnahme eines Pkw mit Dieselmotorisierung (Euronorm 4-5) durch unser Autohaus. Das Altfahrzeug muss vor dem 02.10.2018 auf den Käufer zugelassen worden sein. Eine Barauszahlung der Prämie ist nicht möglich. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer bis zum 30.04.2019 (Kaufvertragsdatum) und ist nicht kombinierbar mit weiteren Sonderkonditionen oder Sonderaktionen.

JETZT WECHSELN UND KASSIEREN! | **BIERING** GmbH

GELTOW: Hauffstraße 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | www.skoda-biering.de



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
 📠 **033209 / 70 845**
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
 UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
 HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
 FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
 FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
 KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
 Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
 Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
 Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
 Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
 14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
 Ausführung sämtlicher Arbeiten
 rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
 14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Japan-Festival Ostern 2019

Erleben Sie die japanische
Kunst und Kultur in den Gärten
und auf der Bühne.

- Im Japanischen Bonsaigarten Ferch



JAPANISCHER 庭園
BONSAI GARTEN

Zum 20-jährigen Bestehen des Japanischen Bonsaigartens wird die Gartenerweiterung feierlich eröffnet. Ehrengäste sind unter anderem die Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee, der Vertreter der japanischen Botschaft aus Berlin, die Bürgermeisterin der Blütenstadt Werder. Auf der Bühne werden Sie hochkarätige Künstler aus Japan und Europa sehen. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm am gesamten Osterwochenende mit japanischen Kampfkünsten, verschiedenen Musikensembles, traditioneller Teezeremonie, Tanz- und Malereidemonstrationen sowie japanischem Street Food. Das ganze Programm finden Sie auf www.bonsai-haus.de.

Öffnungszeiten zum Japan-Festival: 19. bis 22. April 2019, 10 bis 18 Uhr

Japanischer Bonsaigarten | Fercher Str. 61 (Mittelbusch) | 14548 Schwielowsee OT Ferch | www.bonsai-haus.de



TARUK
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Jetzt neu:
„Selbst am Steuer“ -
Selbst fahren zum
Wunschtermin!

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen von Melanie und Johannes Haape und ihrem Team hier in Caputh. Wir kennen jede unserer Touren im Detail. Profitieren Sie von der Sicherheit und dem Komfort einer professionellen Reiseorganisation!

Unsere Spezialität:

- › Expertenwissen aus erster Hand
- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Erlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Handverlesene Unterkünfte

Geführte Gruppen –
Neu: Unsere Aktivreisen!

Selbst am Steuer –
zum Wunschtermin!

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten: ☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



PATZINA IMMOBILIEN
VERKAUF - VERMIETUNG - GUTACHTEN - ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien
rund um den Schwielowsee in
den besten Händen!

Zur Preisfindung erstellen wir
Ihnen gern eine
**kostenfreie & sachverständige
Immobilienbewertung!**

Häuser & Grundstücke für
bereits vorgemerkte Kunden
gesucht!

DEKRA
zertifiziert

Tel. 033209-80601

www.immobilien-schwielowsee.de

ivd
Das Institut für
qualifizierte Makler, Gutachter,
Verwalter und Sachverständige

Kompetenz, die ansteckt.